

Hotel in den Rhodopen, Bulgarien

DIPLOMARBEIT

Hotel in den Rhodopen, Bulgarien



TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
WIEN
Vienna University of Technology

ausgeführt zum Zwecke der Erlangung des akademischen Grades
eines Diplom-Ingenieurs / einer Diplom.Ingenieurin
unter der Leitung

Univ. Lektor Oberrat Dipl.Ing. Dr.techn. Herbert KECK

E 253, Institut für Architektur und Entwerfen, TU Wien
E 253.2, Abteilung Wohnbau und Entwerfen

eingereicht an der Technischen Universität Wien
Fakultät für Architektur und Raumplanung

von

Yanitsa Kamenova
01528279

Wien, März 2022

eigenhändige Unterschrift

Hotel in den Rhodopen, Bulgarien Kurzfassung DE

In den letzten Jahren etablierte sich der Tourismus in der Gemeinde Kirkovo in den Rhodopen, Bulgarien, als eine der wichtigsten Einnahmequellen in der Region. Die Verbindung zwischen Bulgarien und Griechenland durch den neueröffneten Grenzübergang Makaza-Nymphaea, die Nähe zum Thrakischen Meer, die Landschaft und besonders die architektonischen Sehenswürdigkeiten des Gebietes sind einige von den Gründen, warum man nach einer zukunftsfähigen Wirtschaftsentwicklung durch den lokalen Tourismus strebt. Durch den stetigen Anstieg von neuerrichteten Hotelgebäuden, gewinnen Themen wie Nachhaltigkeit, kulturelle Identität, Kontinuität zwischen dem kulturellen Erbe und der Gegenwart immer mehr Bedeutung. Das Ziel dieser Diplomarbeit ist, ein alternatives Projekt für Hotelgebäude am Stausee "Saraya", in den Ostrhodopen, vorzulegen. Das Projekt stellt sich die Aufgabe, die Architekturgeschichte sowie die gegenwärtigen Tendenzen im Hotelbau in der Region zu untersuchen und sie in modernen Bautendenzen umzusetzen, welche eine Harmonie zwischen Gebäude, Natur und Geschichte mit eigener Identität bilden.

Hotel in Rhodope Mountains, Bulgaria Abstract EN

In recent years tourism in the municipality of Kirkovo, located in Rhodope Mountains, Bulgaria, has graduated to become one of the most economically important industries in the region. The connection between Bulgaria and Greece through the newly opened Makaza-Nymphaea border control point, the proximity of the Thracian Sea, as well as the beautiful nature and historical sights of the area are some of the reasons why people strive for a future-oriented economic development through tourism. With the constant increase of newly built accommodation facilities, topics such as sustainability, cultural identity and heritage preservation and representation are becoming of significant importance. The aim of this diploma thesis is to offer an alternative tourist accommodation located at the "Saraya" dam, East Rhodope Mountains. The project's primary objective is to provide analysis of local historical architecture and its implementation in modern construction tendencies, forming a harmony of building, nature and history with own identity.

Inhaltsverzeichnis

Kurzfassung	5	4. Hotel in den Rhodopen - Entwurf	36
1. Situationsanalyse	8	4.1. Bauplatzauswahl	38
1.1. Lage	10	4.2. Das Bestandsgebäude Hotel Kremen	42
1.2. Naturraum und klimatische Besonderheiten	12	4.3. Baukörperkonzept	43
1.2.1. Relief	13	4.4. Raumprogramm	44
1.2.2. Klima, Niederschläge, Winde, Wassernetz, Böden	14	4.5. Grundrisse	48
1.2.3. Geologie	15	4.6. Fassadenkonzept	58
1.2.4. Schutzgebiete und Biodiversität	15	4.7. Ansichten	60
1.3. Landwirtschaft	16	4.8. Schnitte	66
1.4. Bevölkerung	16	4.9. Detailausschnitt	70
2. Traditionelle Architektur in den Rhodopen	17	4.10. Hotelzimmer, Konzept	72
2.1. Traditionelle Bauten in den Rhodopen	18	4.11. Hotelzimmer, Grundriss	73
2.2. Traditionelle Materialien und Konstruktionen	19	4.12. Hotelzimmer, Ansichten	74
2.3. Die Architektur der Konaks	20	4.13. Visualisierungen	78
2.4. Siedlungstypologien in den Rhodopen	26	4.14. Zusammenfassung	84
2.5. Die Entvölkerung der Dörfer in den Rhodopen	28	5. Anhang	85
3. Tourismus	29	5.1. Literaturverzeichnis	86
3.1. Die Entwicklung des Tourismus in der Gemeinde Kirkovo	31	5.2. Abbildungsverzeichnis	87
3.2. Die Kultur- und Naturerbe in der Region	32		
3.3. Aktueller Stand der Tourismusbranche	33		
3.4. Charakteristische Merkmale der Hotelgebäuden in der Region	35		



Abb.1 Die Ostrhodopen, Bulgarien

1. Situationsanalyse

1.1. Lage

1.2. Naturraum und klimatische Besonderheiten

1.2.1. Relief

1.2.2. Klima, Niederschläge, Winde, Wassernetz, Böden

1.2.3. Geologie

1.2.4. Schutzgebiete und Biodiversität

1.3. Landwirtschaft

1.4. Bevölkerung

1.Situationsanalyse | 1.1.Lage

Lage - Die Rhodopen - “Das Schneegebirge der Thrazier”

Die Rhodopen, “Das Schneegebirge der Thrazier”, wie die Rhodopen von Homer genannt wurden sind, sind seit dem Altertum durch ihre Mythologie, wie den Reichtum von Orpheus und das Heiligtum von Dionysos, bekannt. Die Rhodopen bilden das größte Gebirge in Bulgarien und nehmen ein Siebtel des bulgarischen Territoriums ein.

Das bewaldete Rumpfgebirge erstreckt sich entlang der Grenze zwischen Bulgarien und Griechenland. Rund 82% des Gebirges (ca. 14 739km²) befinden sich in Südbulgarien, der restliche Teil von ca. 18% (3.262km²), befindet sich in Nordgriechenland.



Abb.2 Bulgarien



Abb.3 Die Rhodopen

1. Situationsanalyse | 1.1. Lage

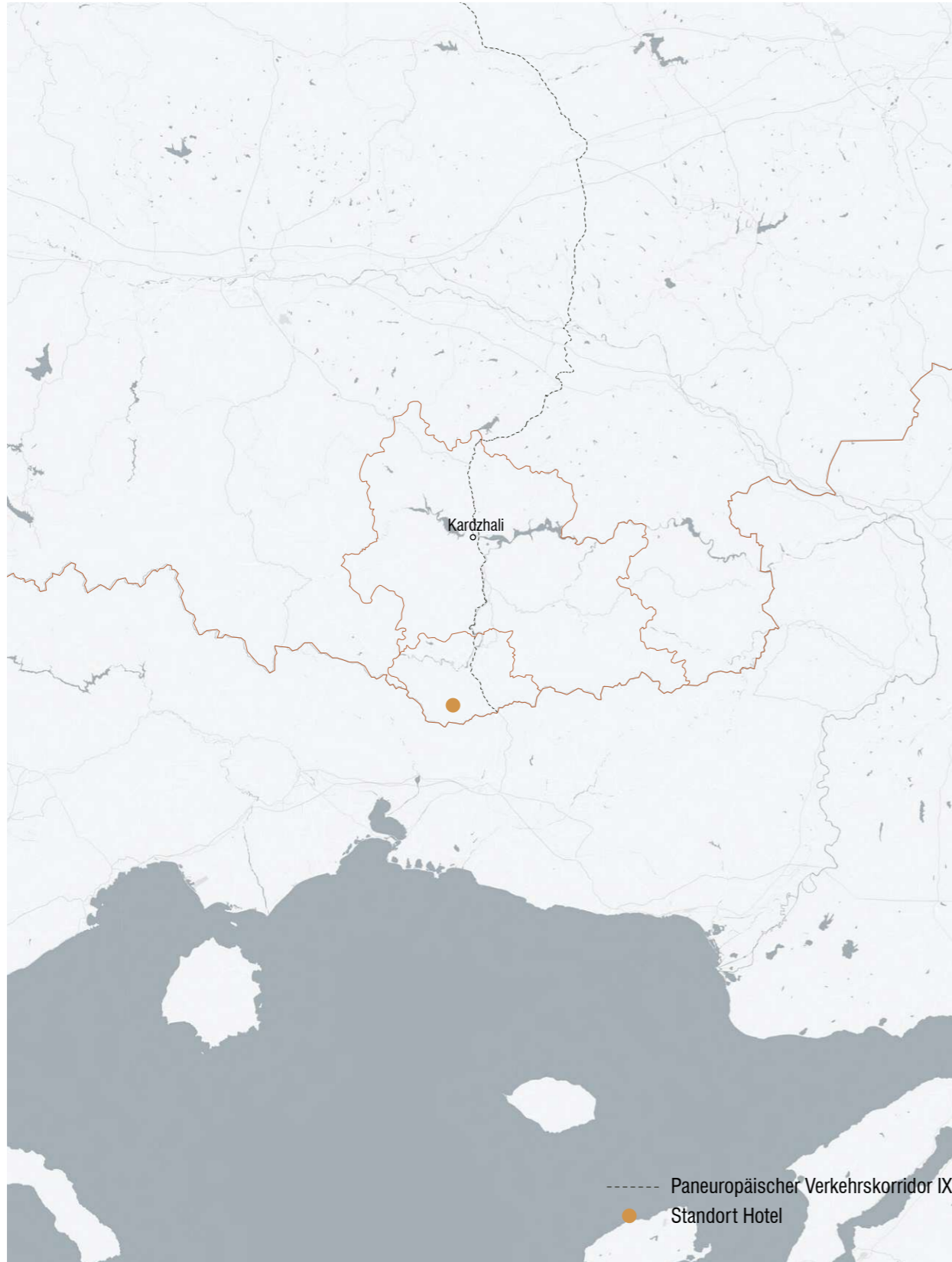


Abb.4 Verwaltungsbezirk Kardzhali, Gemeinde Kirkovo

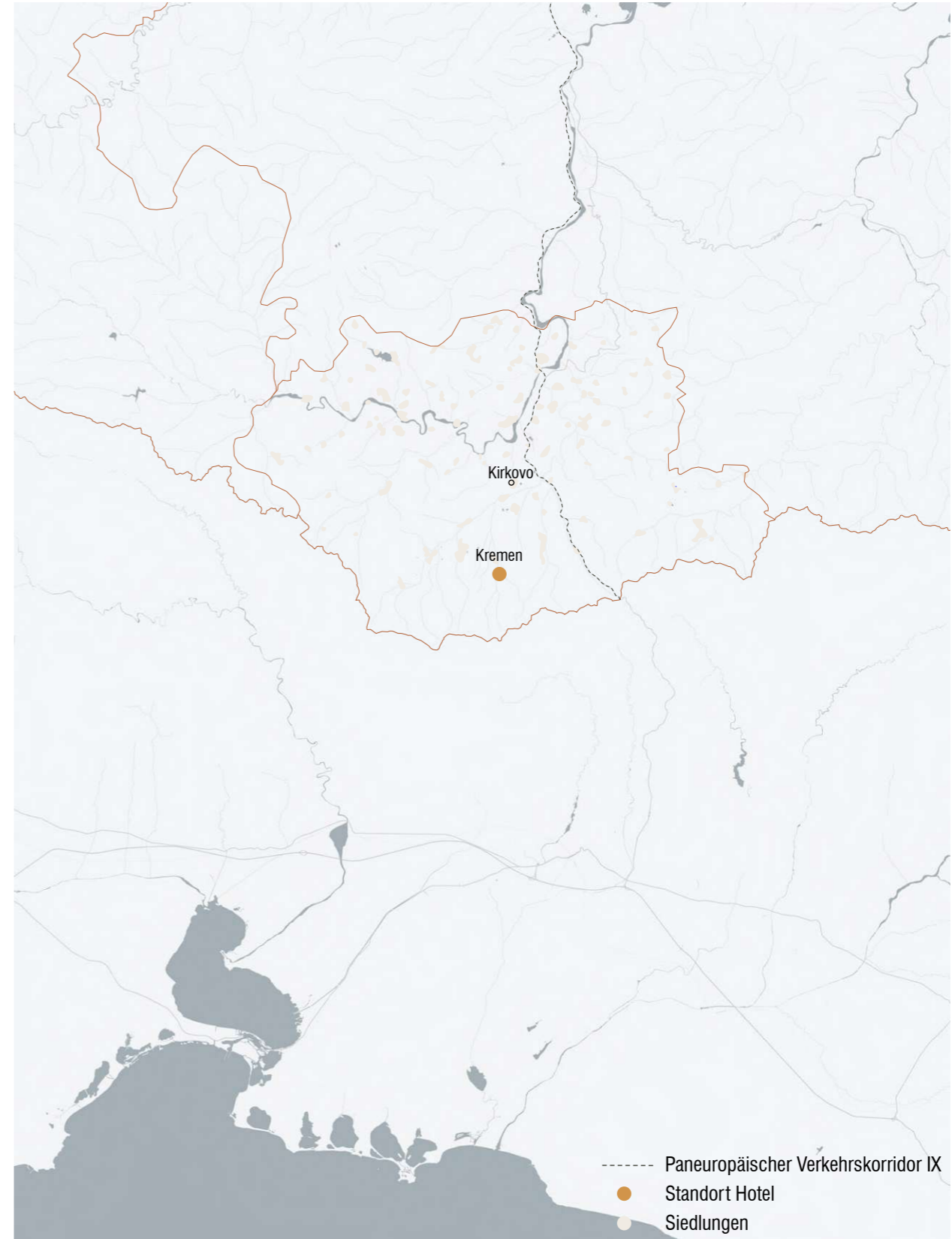


Abb.5 Gemeinde Kirkovo, Siedlungen in der Gemeinde Kirkovo



1. Situationsanalyse | 1.2. Naturraum und klimatische Besonderheiten | 1.2.1. Relief



Abb.7 Die Ostrhodopen

Relief

Die Rhodopen zählen zu den mittelhohen Gebirgen und liegen durchschnittlich 785m über dem Meeresspiegel. Das Gebirge teilt sich in die Ostrhodopen und Westrhodopen aufgrund geotektonischer und morphologischer Besonderheiten. Die Grenze zwischen den beiden Gebieten beginnt bei dem Dorf Iskra und verläuft durch die Flüsse Kayaliika, Borovitsa, Arda, Madanska und Sushitsa.

Die Westrhodopen sind höher, mit einem stark gegliederten, mittelgebirgischen Erscheinungsbild und einem dichten und tief gegrabenen Flussnetz.

Die Ostrhodopen sind niedriger und hügeliger und von weiten Tälern durchzogen. Dieser Teil von den Rhodopen bedeckt eine Fläche von 6004,5km² und liegt 320m über dem Meeresspiegel. In der Vergangenheit waren die Ostrhodopen Teil von einem Wasserbecken mit einem Unterwasservulkanismus, daher findet man neben den Sedimentgesteinen auch vulkanische Gesteine wie Tuffe, Rhyolithe, Andesite, welche sehr auffällige Felsenformen bildeten.

Abb.6 Fluss Arda in den Ostrhodopen

1. Situationsanalyse | 1.2. Naturraum und klimatische Besonderheiten | 1.2.2. Klima, Niederschläge, Winde, Wassernetz, Böden

Klima

Aufgrund ihrer geographischen Lage und Bedingungen zeichnen sich die Rhodopen durch ihre Vielfältigkeit der Werte der Klimaelemente aus. Die geringere Höhe und Offenheit der Ostrhodopen zu dem Unterlauf von dem Fluss Maritsa führen dazu, dass dieser Teil der Rhodopen vom Mittelmeer beeinflusst ist. In den höchsten, südlichen Teilen der Ost- und Westrhodopen, wo die Meereshöhe über 1000m schreitet, herrscht Gebirgsklima, während in den Nordrhodopen das Klima die charakteristischen Merkmale eines Übergangs- Kontinentalklimas aufweist.

In der Region mit dem Gebirgsklima liegt die durchschnittliche Jahrestemperatur zwischen 5° und 10°. Die Sommer sind kühl, der Frühling kälter als der Herbst. Die Schneemengen sind groß, die Schneedecke hält 3 bis 6 Monate an.

In den Ostrhodopen und in den südwestlichen Teilen der Westrhodopen liegt die durchschnittliche Jännertemperatur immer über 1° und die durchschnittliche Julitemperatur beläuft sich auf 24°. Die durchschnittliche Jahrestemperatur liegt bei 13°. Der Sommer ist sonnig, ziemlich trocken und heiß. Die Schneedecke hält selten 5-6 Tage, kann sich aber mehrmals bilden.

Die nördlichen Teile der Ostrhodopen weisen Merkmale eines Übergangs-Kontinentalklimas auf. Die durchschnittliche Temperatur im Jänner beträgt bis zu 1° und im Juli bis zu 23°.

Niederschläge

Die Niederschläge in den Rhodopen liegen weit über den Landesdurchschnitt. Beim Gebirgsklima in den Westrhodopen erreichen sie von 750 bis 1100mm. In den Ostrhodopen, unter dem Einfluss von dem kontinentalen Mittelmeerklima und der zyklonischen Aktivität, beträgt die jährliche Niederschlagsmenge zwischen 600 bis 1000mm. Starke Regenfälle bis zu 200mm sind auch häufig zu treffen.

Winde

In den Rhodopen herrschen die West-, Nordwest- und Südwinde. Die lokalen Winde tragen Luftmassen vom Süden. Mit zunehmender Höhe wird das Klima rauer.

Wassernetz

Das dichte und komplexe Flussnetz ist charakteristisch für die Rhodopen. Die Ostrhodopen sind der am stärksten wasserführenden Teil Bulgariens. Fast 12% der Wasserkraftressourcen des Landes befinden sich in den Ostrhodopen. Der größte Fluss in den Ostrhodopen ist Arda. Am Fluss Arda wurden auch die drei großen Staudämme "Kardzhali", "Studen Kladenets" und "Ivaylovgrad" errichtet.

Böden

Großer Einfluss auf die Böden in den Rhodopen hatten das Relief und das Klima. In den Westrhodopen, mit kühlerem Klima und größerer Höhe über dem Meeresspiegel, sind die braunen Böden verbreitet. Andere Bodentypen in den westlichen Teilen der Rhodopen sind die Karbonatgesteinböden und Zimtwaldböden. In den Ostrhodopen findet man auch Zimtwaldböden. In den südlichsten höheren Teilen (nahe der bulgarisch-griechischen Grenze) sind die hellbraunen Waldböden verbreitet. Die Böden in den Ostrhodopen sind vor allem flach und erodiert, aber auch gut für den Anbau von Pflanzen wie Tabak, Mandeln, Walnüssen, Anis geeignet.

Entlang der größeren Flüsse und in den Talerweiterungen der Flüsse findet man auch alluviale Auenböden.

1. Situationsanalyse | 1.2.Naturraum und klimatische Besonderheiten | 1.2.3. Geologie | 1.2.4. Schutzgebiete und Biodiversität

Geologie

Die Rhodopen sind Teil von einem alten Festland, das verschiedene Entwicklungsstadien durchlaufen hat, indem die alten geologischen Strukturen stark von der neotektonischen Reliefentwicklung geprägt worden sind. Dies geschah durch Bewegungen der Erdkruste und führte zu der Entstehung des heute definierten Reliefs. In den Ostrhodopen wurden die geologischen Strukturen auch stark durch vulkanische Aktivitäten beeinflusst. Aufgründessen gibt es heutzutage Lagestätten von Blei-Zink-Erzen, Kupfererzen und Chromerzen. In den östlichen Teilen der Rhodopen sind Perlit, Asbet und Zeolith Vorkommen von großer Bedeutung.

Schutzgebiete und Biodiversität

Die Vegetation in den Rhodopen zeichnet sich durch Artenreichtum und Vielfalt aus. Zwei Gründe dafür sind die großen Höhenunterschiede und die Lage der Rhodopen in der Nähe vom Mittelmeer. Es gibt mehr als 2000 Pflanzarten, von denen 80 Arten und Unterarten von bulgarischen Endemiten sind. In den Ostrhodopen findet man mittelmeeerische Vegetation, vor allem immergrüne Arten wie den Wintergrün, den roten Wacholder oder die Kermes-Eiche. In einer Höhe von 900 bis 1500m, an den nördlichen Gebirgshängen und

in den Gebieten Gyumyurdzhinski Snezhnik und Maglenik befinden sich der Buchengürtel und an einigen Stellen im Gürtel wachsen Tannen, Birken und Espen.

Ein großes ökologisches Problem, besonders für die Ostrhodopen, ist der negative Einfluss des Menschen auf die Vegetation. An diesen Waldorten entstanden über die letzten Jahrzehnte hinweg Sträucher von *Dracaena*, Wacholder und Hainbuche.

Die Vielfalt der Tierwelt in den Rhodopen ist auch groß. Hier findet man fast alle Säugetierarten, die für Europa typisch sind: Bären, Hirsche, Wildschweine, Wildkatzen, Füchse, Rehe, Kaninchen, Eichhörnchen und andere. Von den Säugetieren ist der Schakal charakteristisch für die Ostrhodopen. Oft zu treffen sind auch die Europäische Hornotter, die Westliche Sandboa, der Ägäische Nacktfinger und andere. In den Flüssen findet man Forellen.

Bedeutsam für die Region ist die Vielfalt der Vogelwelt mit Arten wie dem Auerhuhn, dem Haselhuhn, dem Rebhuhn und andere.

Um die wertvollen Tier- und Pflanzenarten zu erhalten, wurden viele Schutzgebiete geschaffen.



Abb.8 Quercus thracica



Abb. 9 Lilium rhodopeum



Abb.10 Schakal

1. Situationsanalyse | 1.2. Naturraum und klimatische Besonderheiten | 1.3. Landwirtschaft | 1.4. Bevölkerung

Landwirtschaft

Seit der Antike nutzt man die vielfältigen Ressourcen der Rhodopen. Die Erzvorkommen in der Region tragen zur Entwicklung des Erzabbaus und der Einreicherung von Nichteisenmetallen bei. Kardzhali verzeichnet jährlich große Erträge durch den Verkauf von Nichteisenmetallen.

Die reichen Wasserressourcen sind der Grund für die Entwicklung der Wasserkraftproduktion am Fluss Arda und die Entstehung des Batak-Wasserwegs, der Wasserkaskade Dospat- Devin-Krichim und dem Wasserkraftwerk „Tsankov Kamak“.

30% der Holzreserven von Bulgariens befinden sich in den Rhodopen. Der Nadelholzindustrie ist besonders gut entwickelt. Nadelholz nutzt man insbesondere für die Produktion von Holzplatten, Balken, Bretter und Küchenmöbel.

Die zahlreichen Wiesen und Weiden tragen zu der Entwicklung von der Viehzucht und der Herstellung von Milchprodukten und Wolle bei. Letztere wird zur Herstellung von traditionellen rhodopischen Decken und Teppichen verwendet.

Typisch für die Rhodopen sind die unfruchtbaren Böden, welche sich aber dennoch zum Anbau von Tabak, Kartoffeln, Himbeeren, Paprika, Hopfen und Leinen eignen.

Bevölkerung

Die hohe Arbeitslosigkeit, die prädominierend ältere Bevölkerungsschicht, der Mangel an großen Industrieunternehmen, die wirtschaftliche Umstrukturierung, die saisonale wirtschaftliche Abwanderung der arbeitsfähigen Bevölkerungsschicht sind einige von den Gründen für den Bevölkerungsrückgang in den Rhodopen. Die Abwanderung betrifft das gesamte Gebiet der Rhodopen. Große Diskrepanzen finden sich in der Bevölkerungsdichte von Stadt und Land. Städtische Gebiete verzeichnen einen relativ hohen Zuwachs im Vergleich zu ländlichen Gebieten.

Wegen ihrer geringen Meereshöhe über dem Meeresspiegel sind die Ostrhodopen wesentlich dichter besiedelt als die Westrhodopen. Hier liegen die großen Städte Haskovo und Kardzhali und die kleineren Momtchilgrad, Krumovgrad, Ardino und Kirkovo.

Die Rhodopen werden seit Jahrhunderten von unterschiedlichen ethnischen Gruppen besiedelt.

Bekannt ist das Gebirge als Wohnort von den Bulgaro-Muslimen (Bulgaro-Mohammedaner), den so genannten Pomaken. Die Pomaken sind eine muslimische, bulgarischsprechende Minderheit. Die Herkunft von dieser ethnischen Gruppe ist umstritten, die am weitesten verbreitete Version ist, dass die bulgarischen Muslime während der Osmanenherrschaft zwangsislamisiert worden sind. In der Geschichte der Pomaken gab es zweimal Versuche einer „Bulgarisierung“, in erste Linien über die Namen. Ein zentrales Element für die Identität der Pomaken ist die Religion, die sich in der Architektur der Bulgaro-Muslime widerspiegelt.

2. Traditionelle Architektur in den Rhodopen

- 2.1. Traditionelle Bauten in den Rhodopen
- 2.2. Traditionelle Materialien und Konstruktionen
- 2.3. Die Architektur der Konaks
- 2.4. Siedlungstypologien in den Rhodopen
- 2.5. Die Entvölkerung der Dörfer in den Rhodopen

2. Traditionelle Architektur in den Rhodopen | 2.1. Traditionelle Bauten in den Rhodopen

Traditionelle Bauten in den Rhodopen

Seit der Antike sind die Rhodopen reich an Baustoffen wie Holz und Stein. Die frühesten Gebäude der Rhodopen sind die sogenannten Hütten. Sie wurden komplett aus Holz errichtet. Die Hütten waren zwischen 100 bis 300 Quadratmeter groß und beherbergten sowohl die Familie, also auch das Vieh.

Zunächst wurden die Hütten zweistöckig erbaut und waren nach dem jeweiligen Verwendungszweck, wie Wohnen und Gewerbe, sowie nach der Verwendung anderer Baumaterialien - hauptsächlich die Verwendung von Stein teilt.

Das zweistöckige Gebäude wird vor allem aus Steinmauerwerk mit einer Höhe von 60-80 cm mit parallelen Holzbalken für Nivellierung gebaut. Die Dicke der Wände beträgt 60 bis 80 cm. Das gesamte Erdgeschoss ist dem Vieh und der Werkstatt für die Arbeit der Familie gewidmet. Die Höhe des Obergeschosses beträgt ca. 2m. Der Stock wird in der Mitte durch den sogenannten Poton (bulg. Sg. der Poton, Pl. die Potons) geteilt. Der Poton bietet Raum zum gemeinsamen Aufenthalt und Austausch unter den Familienmitgliedern.

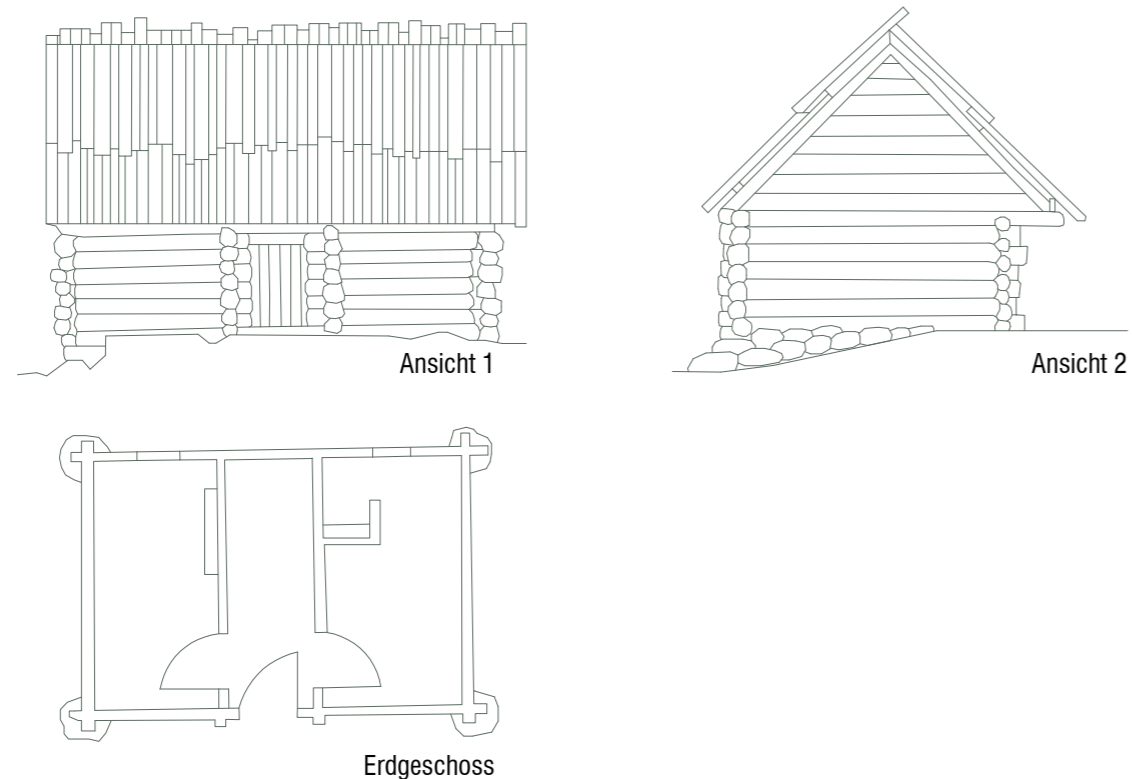


Abb.11 Traditionelle Hütte in den Rhodopen

Eine Hälfte des Stockes dient als Scheune, die zweite Hälfte wird in zwei Räume unterteilt – ein Abstellraum (bulg. Sg. der Klet, die Kletove) und ein größeres Wohnzimmer, die sogenannte Vkashti (bulg. die Vkashti, ohne.Pl.). Entlang der gesamten Wand sind Regale für Geschirr und Lebensmittel eingebaut. Da die Hütten schon immer auf steilem rhodopischen Gelände gebaut worden sind, ist der Boden im Obergeschoss ebenerdig und somit befindet sich der Eingang im ersten Obergeschoss direkt am Gelände. Bei Bedarf wurde das abschüssige Gelände mit einer Steinmauer mit dem Hauseingang verbunden.

Während der Zeit des türkischen Feudalismus hatte das Bauen hauptsächlich einen häuslichen und geschlossenen Charakter. Die Hauptaufgabe des Bauens in dieser Zeit war die Bedürfnisse für das Wohnen der einzelnen Familien zu decken. Der Bau von öffentlichen und staatlichen Gebäuden war äußerst begrenzt.

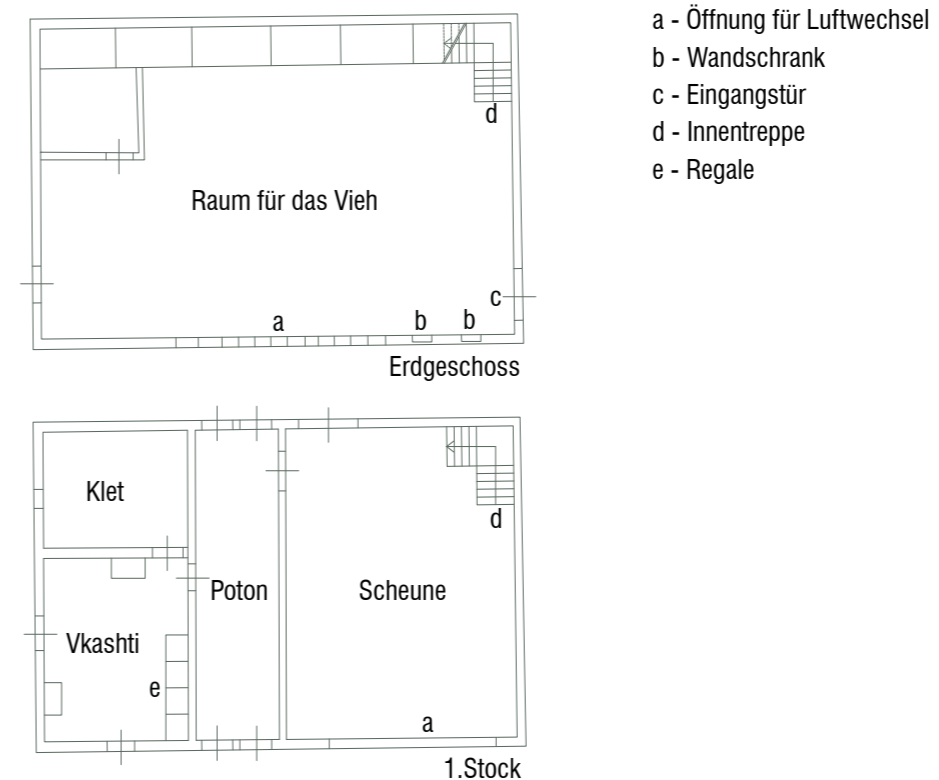


Abb.12 Traditionelles zweigeschossiges Haus in den Rhodopen

2. Traditionelle Architektur in den Rhodopen | 2.2. Traditionelle Materialien und Konstruktionen

Traditionelle Materialien und Konstruktionen

Die heute bekannten Arten von Wänden und Strukturelementen in den Rhodopen-Häusern könnten beispielsweise so untergliedert werden:

- Holzwand
- Steinwand
- Steinwand mit Holzbalken für Nivellierung
- Holzskelettwand mit Füllung aus geflochtenen Holzstäbchen
- Holzskelettwand mit darauf genagelten Holzlatten
- Holzskelettwand mit Steinfüllung

Die fertigen Wände werden entsprechend dem Material, aus dem sie hergestellt wurden, verputzt und verputzt, hauptsächlich mit weißem Lehm und Kalkputz.

Die Dachkonstruktionen sind aus Holz, das Vierseitdach wird bevorzugt. Die häufigste Eindeckung des Daches erfolgt durch Steinplatten, die sogenannten Tikli (bulg. Sg. die Tikla, Pl. die Tikli). Die Steinplatten sind diagonal angeordnet - dies sorgt für einen besseren Wasserablauf und mehr Stabilität.



Abb.13 Steinwand mit Holzbalken



Abb.14 Dach mit Tikli (Steinplatten)



Abb.15 Steinwand mit Putz



Abb.16 Holzskelletwand mit Steinfüllung



Abb.17 Holzskelletwand mit Füllung aus geflochtenen Holzstäbchen



Abb.18 Holzskelletwand mit darauf genagelten Holzlatten

2. Traditionelle Architektur in den Rhodopen | 2.3. Die Architektur der Konaks

Die Architektur der Konaks

Zwischen 1750 und 1850 wurden in dem Bezirk Smolyan, in den mittleren Rhodopen, bedeutende Bauten für die bulgarische Architekturgeschichte errichtet. Das Architekturerbe dieses Jahrhunderts umfasst Werke alter rhodopischen Baumeister, die für die Bedürfnisse von zwei großen Feudalfamilien gebaut worden sind. Die berühmtesten Mitglieder einer dieser Familien sind der Feudalherr Mehmed Kyor Hodzha und sein Enkel Salih Aga Pashmaklijski. Die Söhne, die Enkel und die Urenkel von Mehmed Kyor Hodzha und deren Familien waren nämlich die Besitzer der damaligen aristokratischen Ensembles, die so genannten Konaks (bugl. Sg. der Konak, Pl. die Konatsi). Die bedeutendsten Werke dieser Baukunst stammen von den Konaks von Deli Bey und seinem Sohn Ali Bey in Raikovo, den Konaks von Salih Aga und seinem Sohn Tahir Bey in Smolyan, sowie den Konaks von Agush Aga.

Die feudal-aristokratischen Konaks in den mittleren Rhodopen stammen aus der Zeit der Vorwiedergeburt in Bulgarien. Sie dienen als Beispiel dafür, dass die Architektur in den Rhodopen kein eindeutiges Ergebnis einer historischen Periode ist.

Die Rhodopen wurden im Laufe der Zeit von unterschiedlichen Völkern besiedelt. Als die slawischen Völker im VI Jahrhundert das Gebiet besiedelten, lebten die Thraken schon seit langem hier. Die Rhodopen waren als Provincia Rhodope in der Zeit des byzantinischen Reichs bekannt bis hin zur Zeit des bulgarischen Khans Presian, als sie Teil von dem bulgarischen Reich geworden sind. Als die Türken in der Mitte des XIV Jahrhunderts das Gebiet einnahmen, unterwarfen sie die schwachen feudalen bulgarischen Staaten und begannen so ihre Invasion der Rhodopen. Der Teil der Bevölkerung, der es nicht rechtzeitig schaffen konnte zu fliehen, wurde entweder ermordet oder zum wahren Glauben gebracht ("haka-deni").

Die beiden größten und reichsten Familien in den mittleren Rhodopen vom XVIII und XIX Jahrhundert sind auch die prominentesten Vertreter der türkischen feudalen Aristokratie in dieser Region: die bulgaro-mohammedanischen Familien von Mehmet Kyor Hodzha und Agusch Aga. Die lokalen Feudalen, die Bulgaro-Mohammedaner, unterschieden sich nicht von den anderen türkischen Herrschern nicht und deswegen versuchten sie die Türken nachzuahmen - in ihrem Lebensstil, in ihrer Kultur und daraus resultierend

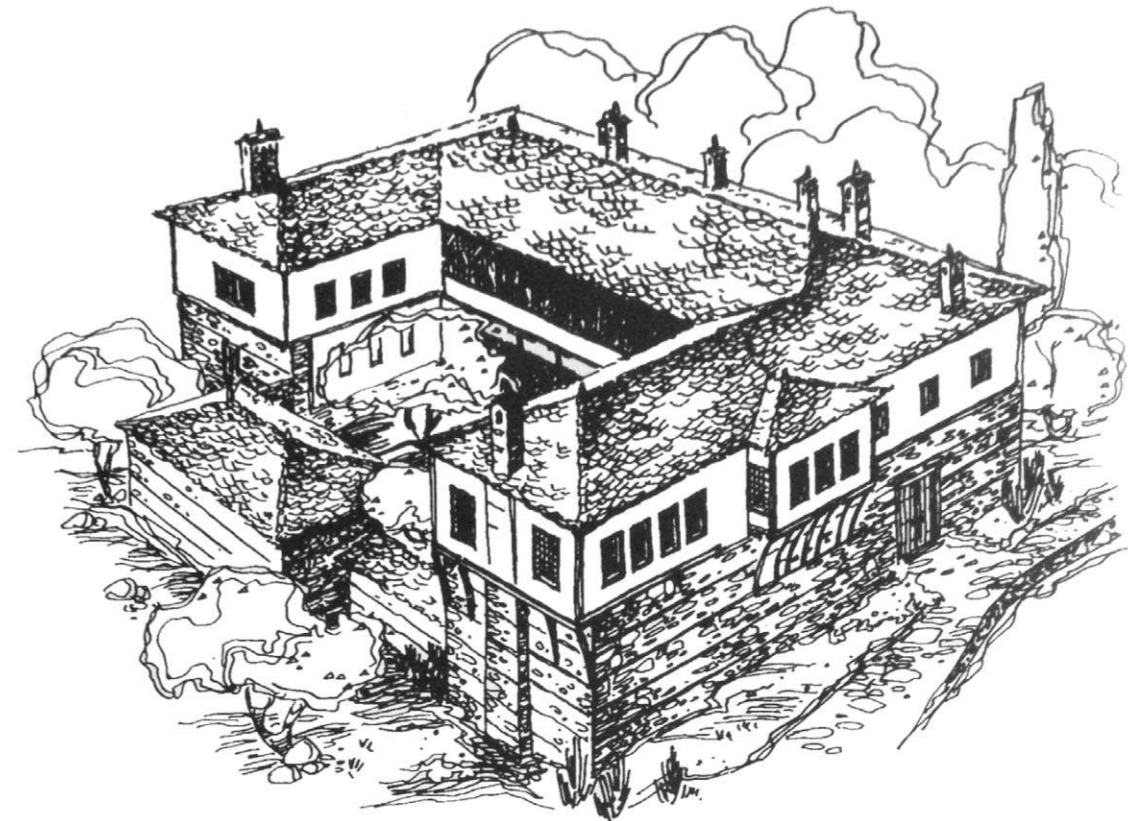


Abb.19 Der Konak von Mehmed Kyor Hodzha, Skizze

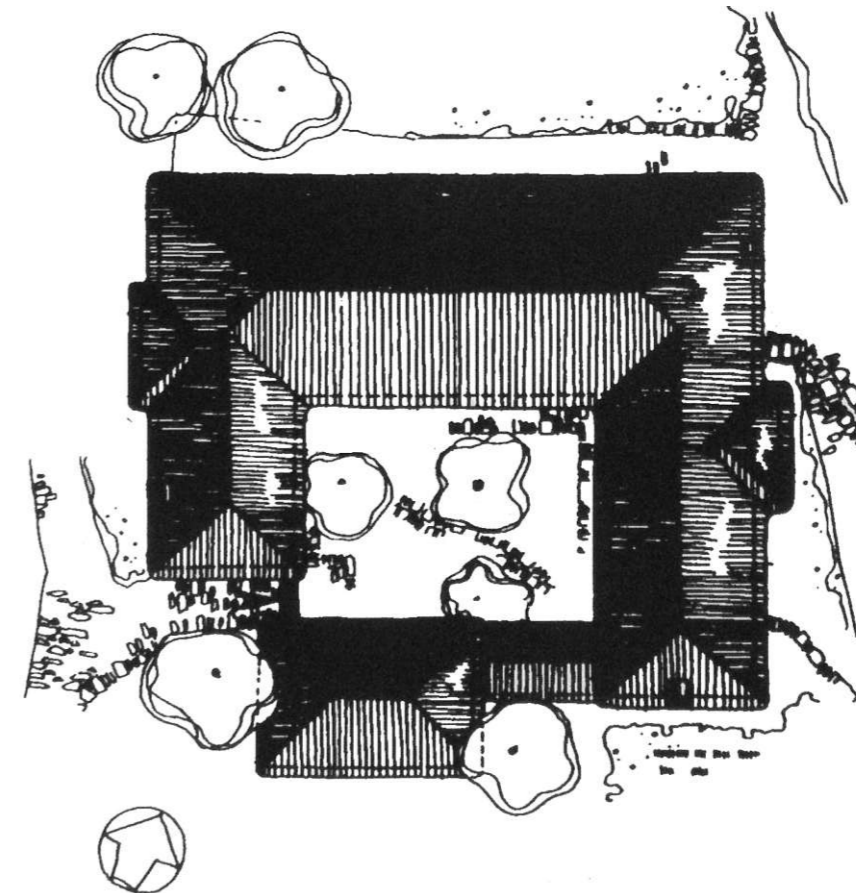


Abb.20 Der Konak von Mehmed Kyor Hodzha, Lageplan

2. Traditionelle Architektur in den Rhodopen | 2.3. Die Architektur der Konaks

auch in der Architektur.

Viele slawische Merkmale des Wirtschaftslebens und innere Strukturen haben die Bulgaro-Muslimen behalten, wie zum Beispiel die Monogamie.

Im Mittelalter war der Tabakanbau noch nicht entwickelt, die unterirdischen Ressourcen des Rhodopen-Massivs wurden auch nicht genutzt, nur die Viehsucht war der Lebensunterhalt für den Großteil der Einwohner. Im Sommer siedelten sich die Herden auf den Hochweiden der Berge an, im Winter stiegen sie in die Täler hinab. Die Feudalherren selbst waren die Großbesitzer vom Land und Herden, was auch seine Spuren in der Architektur hinterließ.

Die Zeit der großen Feudalherren in den Mittleren Rhodopen manifestierte sich in reichen architektonischen Ensembles, die die umfassenden Bedürfnisse der Feudalfamilien erfüllen sollten. Der Maßstab dieser Gebäudekomplexe war ein Zeichen der sozioökonomischen Struktur der Gesellschaft in diesen Zeiten.

Die Konaks sind keine typischen Beispiele der Architektur aus der Zeit der bulgarischen nationalen Wiedergeburt. Sie sind keine Werke der Volksarchitektur und nicht kollektiv, sondern individualisiert.

Die größten Bauwerke der Architektur in den Rhodopen überhaupt sind die Konaks von Salih Aga und seinem Sohn Tahir Bey in Smolyan. Sie gehören zu den größten Wohnensembles, die in Bulgarien während der Zeit des Osmanischen Reiches errichtet wurden. Die beiden Konaks wurden im Laufe der Zeit durch Nachlässigkeit abgerissen.

Die charakteristischen Merkmale der Konaks zeigen, dass diese Gebäude nicht der Länge nach ausgerichtet sind, sondern nach der Tiefe. Alle nachfolgenden Gebäudeteile, die später in der Zeit errichtet worden sind, wurden vor oder hinter den bereits bestehenden Gebäuden platziert. Auf diese Weise schließen die zwischenliegenden Innenhöfe.

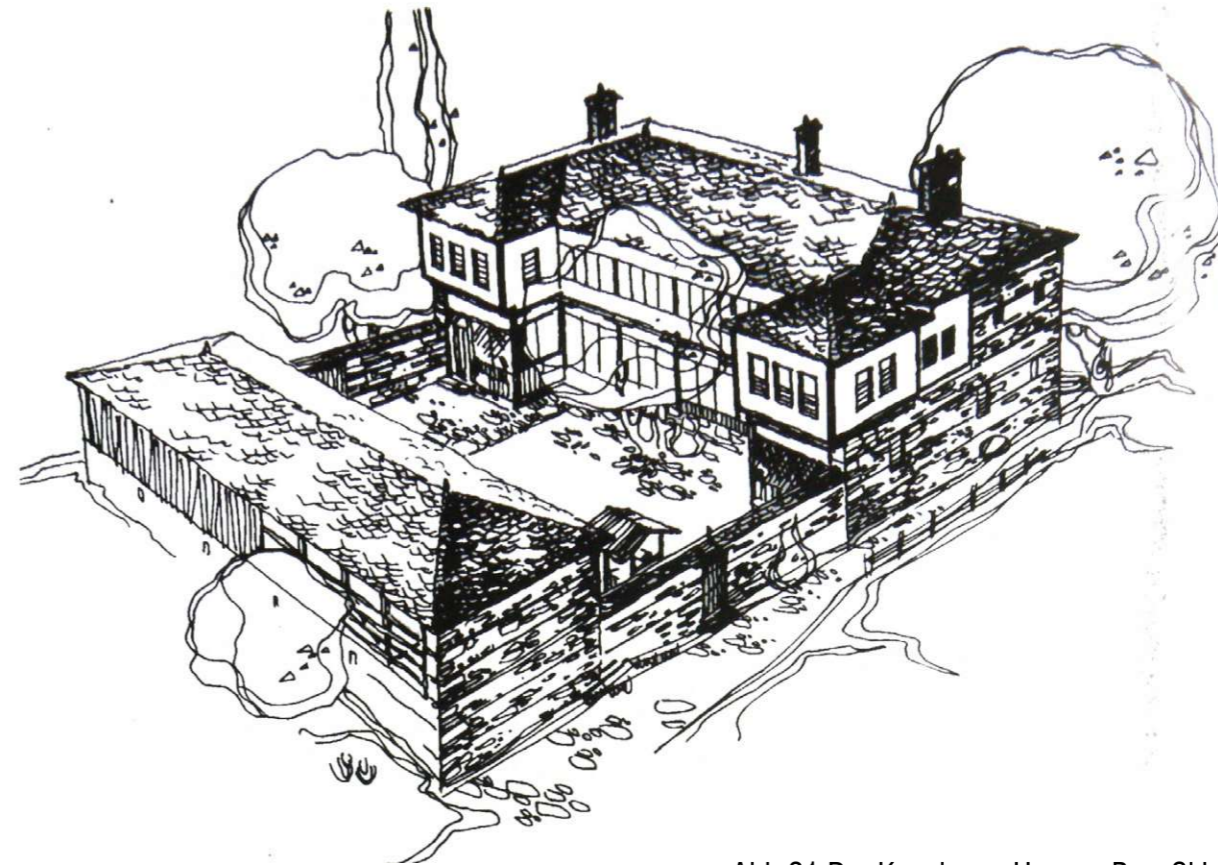


Abb.21 Der Konak von Hassan Bey, Skizze

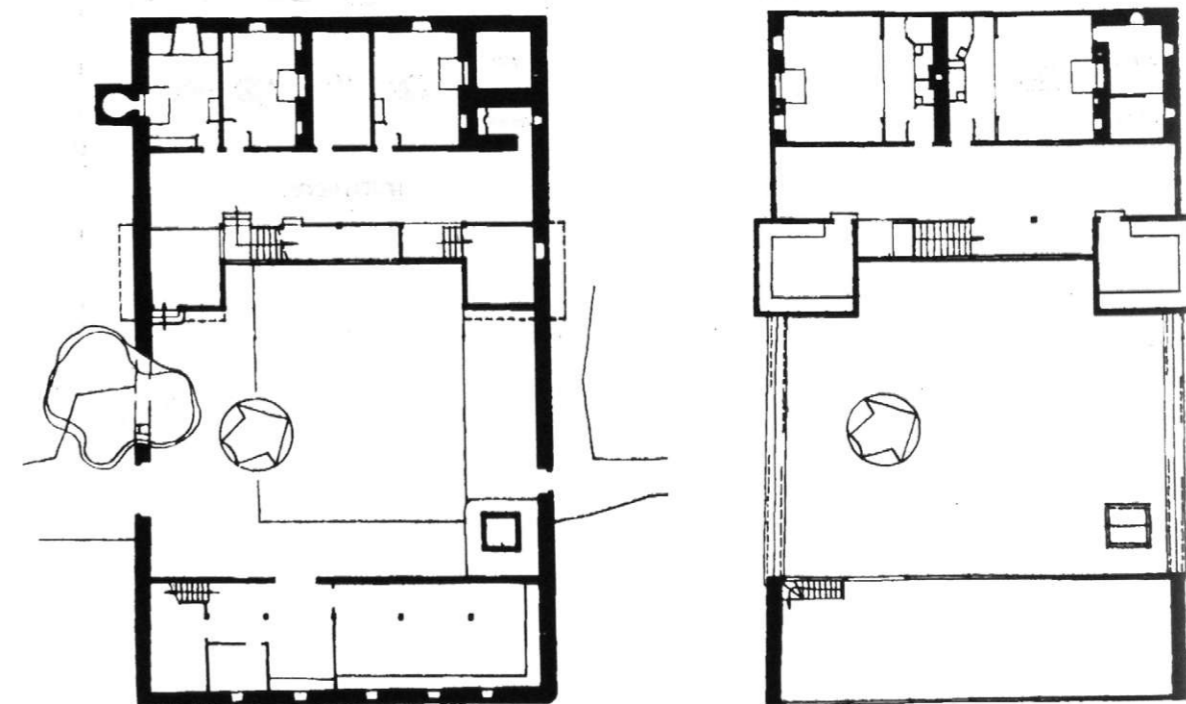


Abb.22 Der Konak von Hassan Bey, Erdgeschoss und 1. Obergeschoss

2. Traditionelle Architektur in den Rhodopen | 2.3. Die Architektur der Konaks

In den Konaks existieren zwei unterschiedliche Typen von Gebäuden – die Wohngebäude und die Wirtschaftsgebäude, Podnitsi (bulg. Sg. der Podnik, Pl. die Podnitsi). Die Wohngebäude unterteilen sich in Wohnungen für die Diener, die so genannten Ratai (bulg. Sg. der Ratai, Pl. die Ratai) und die Feudalherren und deren Familien. Die Wirtschaftsgebäude werden in Gebäude für Tieren, Ställe, Lagergebäude, Scheunen und Holsschuppen unterteilt. Das Haus der Feudalherren ist das Hauptgebäude des ganzen Ensembles. Alle anderen Nebengebäude umschließen und ergänzen die Wohnkomposition.

Innenausrichtung der Konaks:

- Die repräsentativen Räume mit administrativen Funktionen, Begrüßung von Gästen und Führung von Gespräche sind die so genannten Potons (bulg. Sg. der Poton, Pl. die Potoni) und Odai (Gästezimmer) (bulg. Sg. die Odaya, Pl. die Odai). Diese Räume nutzte man an religiösen Feiertagen für die Versammlung von den Besuchern und sonst als Erweiterung des Wohnzimmers.
- Die Wohnräume oder die so genannten Koushti (bulg. Sg. das Koushta, Pl. die Koushti). In diesen Räumen verbrachten die Feudalherren am meisten Zeit. Kochen, Essen, Schaffen passierten in den Koshti. Die Anzahl der Wohnräume hängt von der Größe der Familie und der Aufteilung der Zimmer für Frauen und Männer ab. Jeder Sohn des Feudalherrn bekam nach seiner Hochzeit eine bestimmte Anzahl von Koshti. Die Innenausstattung von den Wohnräumen ist im Einklang mit den Bedürfnissen der Bewohner. Eines der wichtigsten Merkmale ist das Fehlen vom Bett in seiner heutigen Form. Der Mittelpunkt des Wohnzimmers ist die Feuerstelle.
- Die Nebenräume in den Konaks nutzt man für das Zubereiten von dem Brot, die so genannte Ahchiynitsa (bulg. Sg. die Ahchiynitsa, Pl. die Ahchiynitsi), die Lagerungsräume von landwirtschaftlicher Produktion und die Hausgegenständen, die so genannte Kletove (bulg. Sg. der Klet, Pl. die Kletove). Die Bäder, Hammam genannt (arab.-türkisch der Hammam, ohne Pl.) mit Waschbecken und Toiletten, Halyo (bulg. Sg. der Halyo, ohne Pl.) sind immer in großer Anzahl vorhanden. Zu den Nebenräumen zählen noch die unteren Potons (bulg. Sg. der Poton, Pl. die Potons). Die Potons sind die Verbindungs- und gleichzeitig die Verteilungselemente zwischen den Räumen.

Die meisten Konaks sind in zwei Stöcke aufgeteilt. Im Erdgeschoss befinden sich die Nebenräume und die Wohnräume für die Diener. Der Poton vom Erdgeschoss ist zum Hof

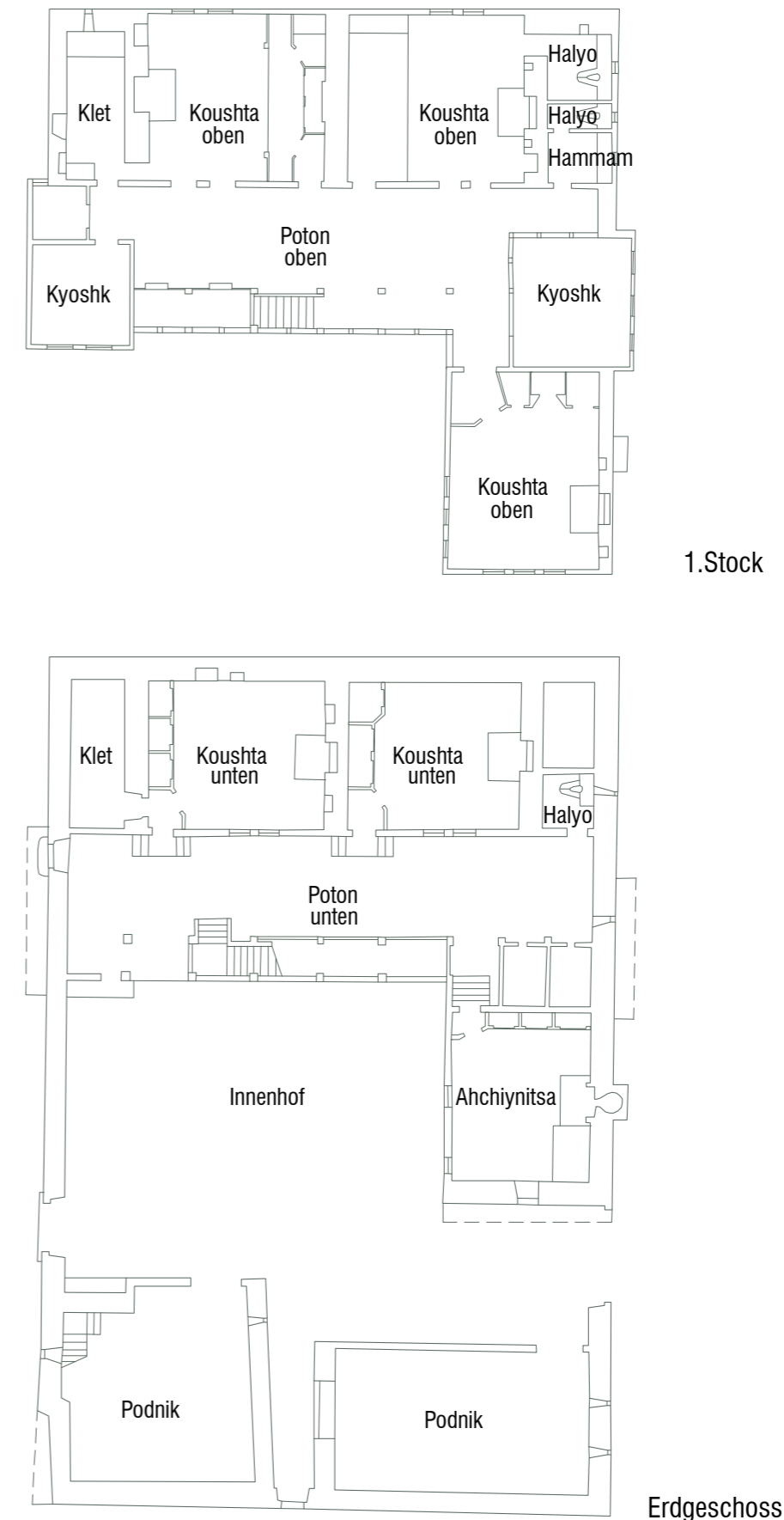


Abb.23 Der Konak von Emin Bey

2. Traditionelle Architektur in den Rhodopen | 2.3. Die Architektur der Konaks

gerichtet. In den Konaks ist dieser Poton oft aus repräsentativen Gründen durch Holzgitter, Kafeslatsi genannt (bulg. Sg. der Kafeslak, Pl. die Kefslatsi) optisch getrennt. Das Erdgeschoss und das Obergeschoss sind durch einen steilen Leiter verbunden. Der obere Poton erfüllt dieselbe Rolle wie der Untere, alle Wohnelemente gruppieren sich rund herum. Im zweiten Obergeschoss befinden sich der Poton mit dem Kyoshk, einem Platz zum Sitzen und Unterhalten, (bulg. Sg. der Kyoshk, Pl. die Kyoshkove), die Koushti, die Wohnzimmer, die Odai, die Gästezimmer (bulg. Sg. die Odaya, Pl. die Odai).

Der obere Poton ist ein großer Raum mit Proportionen von 1: 2, 1: 3, 1: 4, 1: 5. Er erstreckt sich über die gesamte Länge des Grundrisses, an den Ecken ist der Kyoshk platziert. Die Hofseite des oberen Potons ist immer vollständig zum Innenhof hin durch Holzgitter (Kafeslatsi) geöffnet. An der gegenüberliegenden Wand des Potons sind die Wohnräume angeordnet.

Die Gestaltung von den oberen Wohnzimmern (Koushti) teilt sich in einige Hauptelemente – den Eingang, den Vorraum, Perdyo genannt (bulg. Sg. die Perdyo, ohne Pl.), die eingebauten Schränke, Dulapi genannt (bulg. Sg. der Dulap, Pl. die Dulapi), der Hauptwohnplatz und die Feuerstelle. Die Höhe beträgt zwischen 2,50m und 2,90m und die Breite zwischen 5,00m und 6,00m. Im Hauptwohnplatz befinden sich die Plätze zum Schlafen (nicht so hohe Bänke) Minderi (bulg. Sg. der Minder, Pl. die Minderi) oder Narove (bulg. Sg. der Nar, Pl. die Narove) genannt. Die Feuerstelle und die Schlafbänke stehen in unterschiedlicher Verbindung zueinander. Die Eingangszone und der Hauptwohnplatz unterscheiden sich oft auch nach der Art der Decken. Der Eingang besteht immer aus einer einflügeligen Tür mit einer Schwelle. Durch einen Vorhang ist der Eingang von dem echten Wohnplatz geteilt. Im vorderen Teil sind die Schränke parallel oder senkrecht aufgestellt. Die Schränke sind für Brot, Wasser, Geschirr und Teppiche vorgesehen.

Die Gästezimmer, Odai, befinden sich in den Flügeln im zweiten Stock. Das Gästezimmer ist hell, in den meisten Konaks ohne Feuerstelle, mit Minderi, Sitzbänken auf allen Seiten.

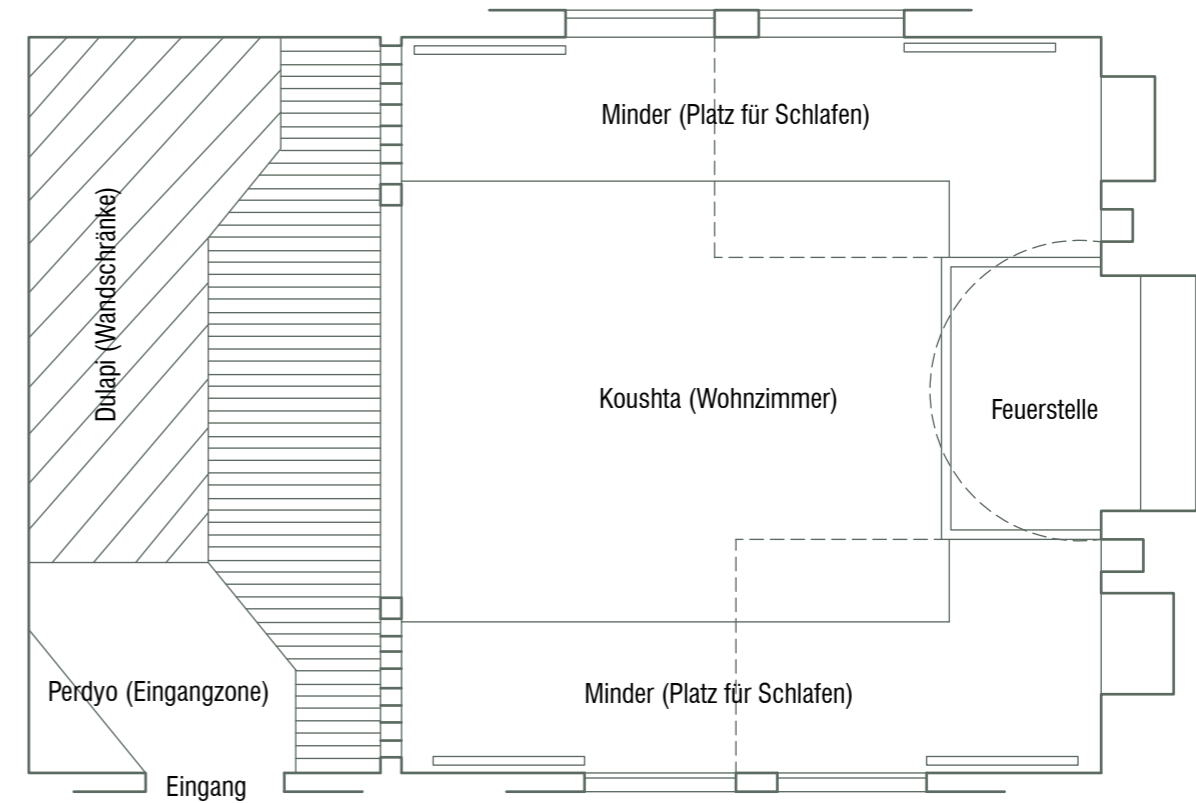


Abb. 24 Koushta (Wohnzimmer) in den Konaks, Grundriss

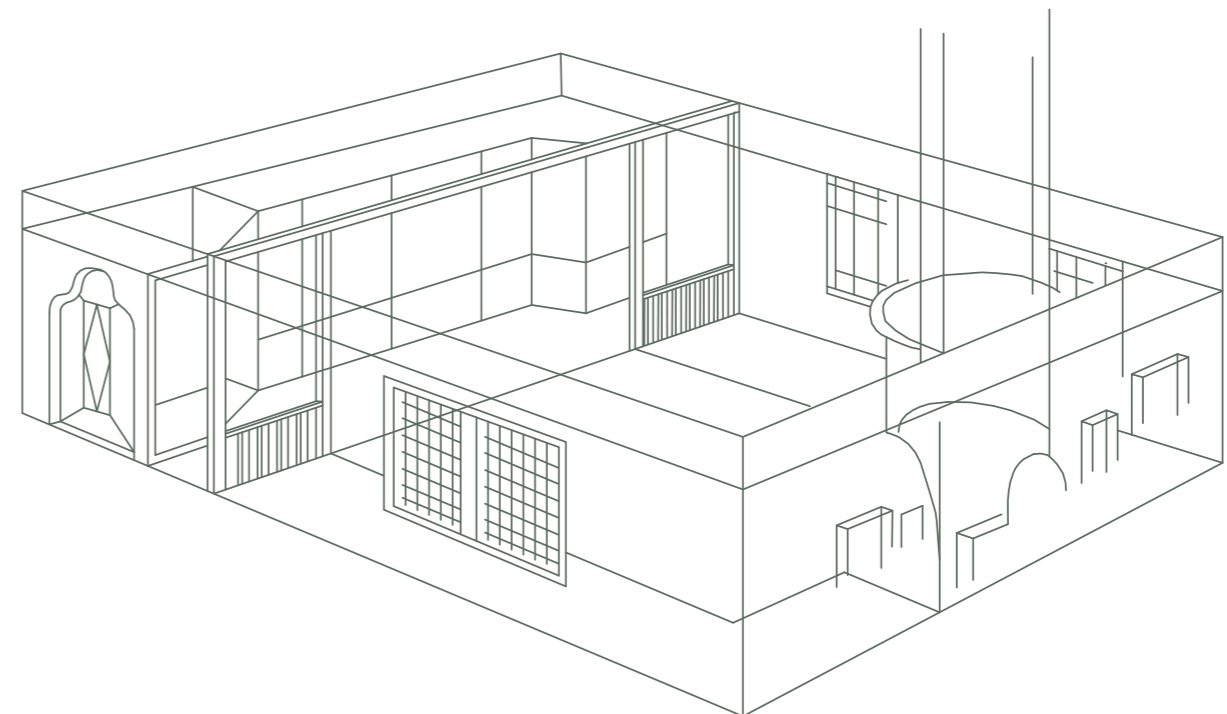


Abb. 25 Koushta (Wohnzimmer) in den Konaks, Skizze

2. Traditionelle Architektur in den Rhodopen | 2.3. Die Architektur der Konaks

Hauptelement für die Gestaltung der Konaks sind die Decken. Sie weisen Pofilleisten auf verschiedenen Ebenen und in unterschiedliche Richtungen auf. Das Prinzip der Deckengestaltung ist orientalisches – mit Rahmen, einem großen Feld und Rosette in der Mitte. Die Decken in den Wohnzimmern sind immer quadratisch mit einer blühenden Blume oder Blütenknospe in der Mitte verziert.

Die Schränke sind meist dreiteilig und der Höhe nach in zwei Teile unterteilt. Diese sind aber nicht bis zu der Zimmerdecke ausgeführt. Die Frontseite der Schränke hat ausgeschnittenen Öffnungen mit ausgeprägten Formen mit einem östlichen Einfluss. Mit der Hilfe der Schränke wird der ganze Raum unterteilt.

Auch die Feuerstelle weist typische Details auf. Ihr Korb ist halbrund und besteht aus profilierten Brettern.

Die Überdachung der Konaks erfolgt durch Steinplatten (Tikli), die Dachkonstruktion besteht aus Holz.

Der Hof ist immer geschlossen und in den meisten Fällen quadratisch. Den Prototyp der Konaks findet man in den typischen türkischen Häusern.



Abb. 26 Dulapi (Schränke), Skizze

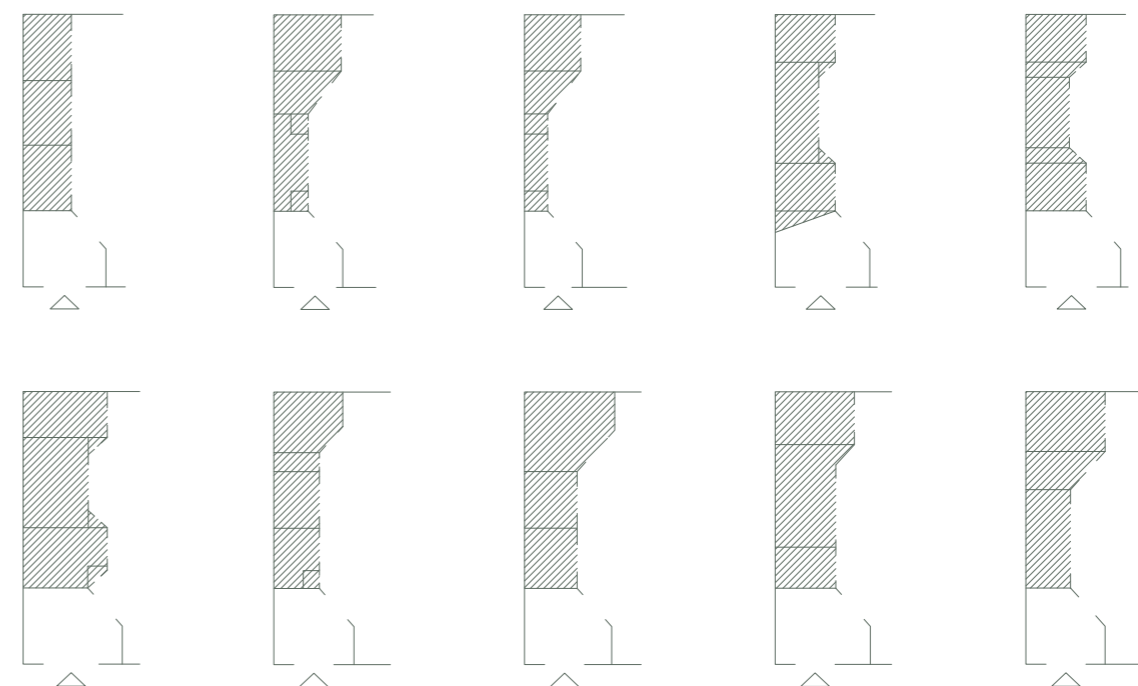


Abb. 27 Kompositionarten von Dulapi (Schränken)

2. Traditionelle Architektur in den Rhodopen | 2.3. Die Architektur der Konaks



Abb.28 Feuerstelle im Konak von Deli Bey und Ali Bey



Abb.30 Decke im Konak von Brahom Bey

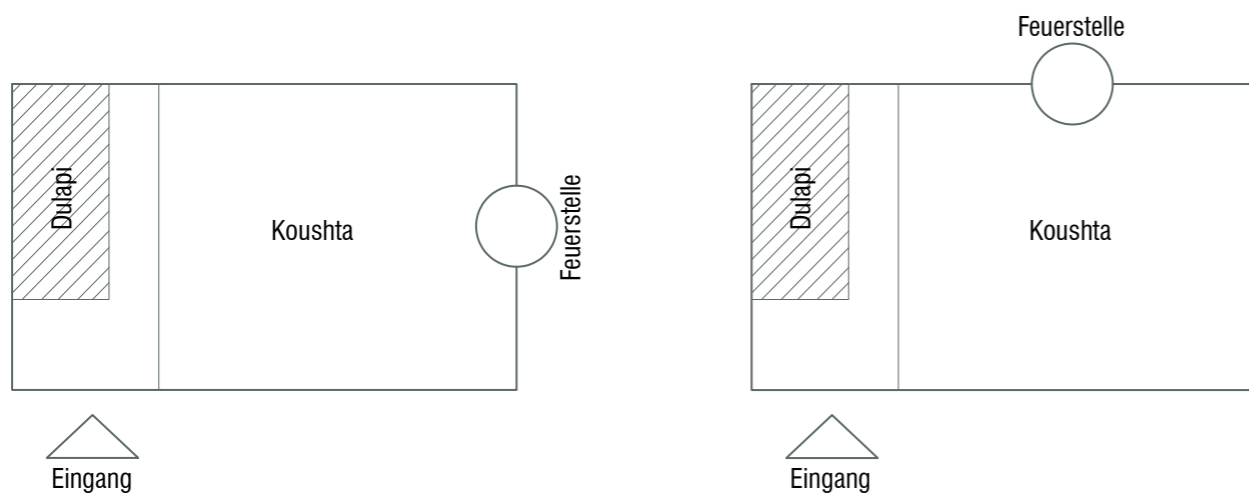


Abb.29 Mögliche Positionen der Feuerstelle

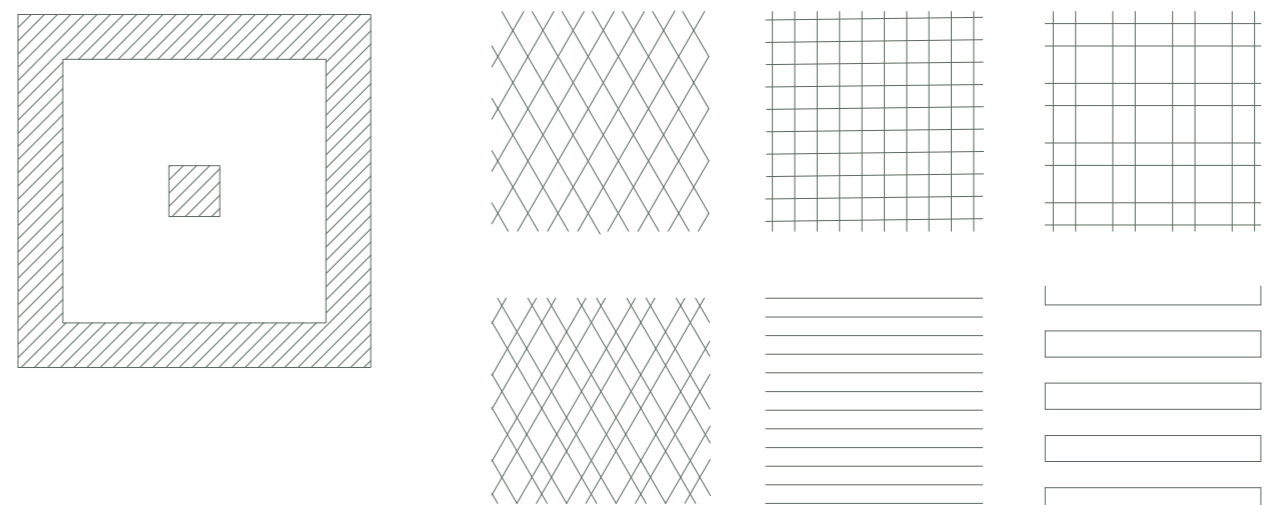


Abb.31 Kompositionarten von Decken



2. Traditionelle Architektur in den Rhodopen | 2.4. Siedlungstypologien in den Rhodopen



Abb.33 Das Dorf Varbovo in den Rhodopen

Siedlungstypologien in den Rhodopen

Der stark ausgeprägte dörfliche Charakter der Rhodopen ergibt sich aus der hügeligen Landschaft des Gebietes. In den Ost- und Westrhodopen existieren heutzutage nur 31 größere Städte.

Typisch für die ganzen Rhodopen sind die kleinen Siedlungsstrukturen – Dörfer und die so genannten Mahali, kleine Wohnviertel der Dörfer (bulg. Sg. die Mahala, Pl. die Mahali). In historischer Hinsicht entstanden viele Siedlungen vor der Wiedergeburt spontan – ohne eine vorläufige künstlerische Idee. Oft trifft man kleine Gruppen von Häuser an unterschiedlichen Hügel an, die in der Vergangenheit zu einer größeren Familie gehörten.

Abb.32 Eingangstür eines alten Hauses im Dorf Zherka in den Ostrhodopen

Die ursprüngliche Aufgabe dieser dörflichen Struktur reduzierte sich auf die Befriedigung der Bedürfnisse des alltäglichen Lebens und der Berücksichtigung der topographischen und klimatischen Bedingungen. Der einheitliche und zusammenhängende Charakter der Strukturen, sowie das architektonische und künstlerische Bild der Siedlungen kamen als Endergebnis und nicht als Ursprungsziel in der Umsetzung bestimmter Prinzipien der Gestaltung des Lebensumfeldes hervor.

2. Traditionelle Architektur in den Rhodopen | 2.5. Die Entvölkerung der Dörfer in den Rhodopen

Die Entvölkerung der Dörfer in den Rhodopen

Heutzutage beträgt die Einwohnerzahl Bulgariens ungefähr 6,5 Mio Menschen. Der Prozess der Entvölkerung des Landes beschleunigt sich mit der Zeit. Die Forschungsprognosen deuten darauf hin, dass die Bevölkerung bis zum Jahre 2040 mit $\frac{1}{4}$ abnehmen wird. Ein anderes Problem ist das Einwohnergefälle zwischen der städtischen und der ländlichen Bevölkerung. In 20 Jahren erwarten Experten, dass die städtische Bevölkerung 79% erreicht. Der Prozess der Entvölkerung der Dörfer ist in den Rhodopen seit Jahren sichtbar. Der Mangel an Infrastruktur, Arbeit und den schwierigen Bedingungen im Gebirge, zusammen mit dem Mangel an klarer Politik und Aktionen sind nur einige von vielen Gründen warum immer mehr rhodopische Häuser leerstehend sind.

Eines von diesen unbesiedelten Dörfern ist Zherka. Das Dorf befindet sich in den Ostrhodopen, rund 10 km entfernt von dem ausgewählten Ort für das Objekt dieser Diplomarbeit. Interessant für das Dorf Zherka ist seine Authentizität. Es hat seine ursprüngliche Siedlungstypologie behalten, indem in seiner Entwicklung keine städtebaulichen Planungen durchgeführt worden sind. Die Häuser in Zherka sind ein gutes erhaltenes Beispiel für die traditionelle Architektur in der Region der Ostrhodopen und kann als Referenz für die typische Architektur und ihre Verbindung mit der Umgebung dienen. Im Folgenden werden die typischen Elemente und Architekturverfahren für die Architektur des Dorfes Zherka untersucht und dargestellt.

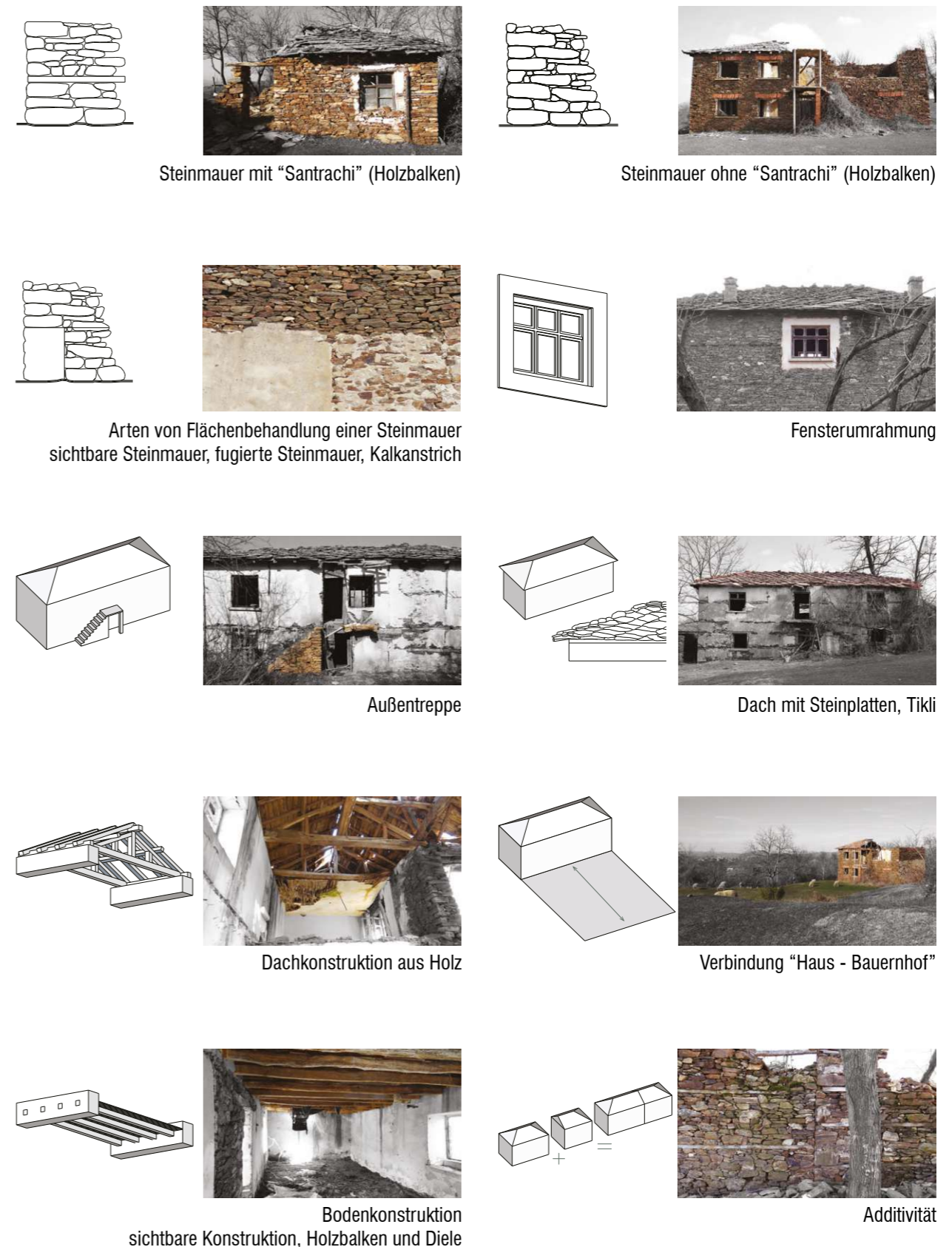


Abb.34 Typische Elemente und architektonische Verfahren in der Architektur vom Dorf Zherka

3. Tourismus

- 3.1. Die Entwicklung des Tourismus in der Gemeinde Kirkovo
- 3.2. Die Kultur- und Naturerbe in der Region
- 3.3. Aktueller Stand der Tourismusbranche
- 3.4. Charakteristische Merkmale der Hotelgebäude



3. Tourismus | 3.1. Die Entwicklung des Tourismus in der Gemeinde Kirkovo



Abb.36 Die Ostrhodopen

Die Gemeinde Kirkovo liegt im Südbulgarien, besteht aus 73 Siedlungen, umfasst 6 große Dörfer, sowie das Dorf Kirkovo und 66 Siedlungen mit weniger als 1000 Einwohnern. In den letzten 8 Jahren, nach der Eröffnung des Grenzüberganges Makaza- Nimphea,

entwickelte sich Kirkovo zum Tourismuszentrum mit 44 Prozent der zu verbuchenden Unterkünften in der gesamten Region. Derzeit gibt es insgesamt 19 Hotels und Villen in der Umgebung und die Anzahl der Betten beträgt über 400.

Abb.35 Die Festung Ustra in den Ostrhodopen

3. Tourismus | 3.2. Die Kultur- und Naturerbe in der Region

Die Entwicklung des Tourismus in der Region

Viele Forscher nennen die Rhodopen „eine der Wiegen der europäischen Zivilisation“. In den Rhodopen verflochten sich das thrakische und römische Erbe mit den Überresten des bulgarischen Mittelalters. Thrakische Siedlungen, Heiligtümern und Nekropolen, römische Straßen und Komplexe sowie alte bulgarische Festungen tragen zur reichen Identität des Gebirges bei. Das immaterielle Kulturerbe, das Handwerk, die Bräuche, die Traditionen, die Folklore und das charakteristische Essen machen die Rhodopen zum größten lebenden Museum Bulgariens. Das bergige Gelände zusammen mit der frischen Luft und Ruhe, die dichten Wälder, die Windstille, die sonnigen Tage, das Thermalwasser und das reiche Kulturerbe machen die Rhodopen zu begehrten Urlaubsdestinationen für Touristen. Viele Arten von Tourismus kann man in diesem Gebirge finden: Agrotourismus (Dorftourismus), Jagdtourismus, Wasser- und Fischfangtourismus, Ökotourismus, Eventtourismus, Trekking-Tourismus, Abenteuer-tourismus, Kultur-tourismus, Wellness- und Spa-Tourismus und kulinarischen Tourismus.

Der Dorftourismus etabliert sich in der heutigen Zeit immer mehr als touristische Attraktion, die sich von den urbanen großen Resorts unterscheidet. Vorteil von dieser neuen Form der Erholung ist die Reduzierung von neu bebauter Fläche für den Neubau von Erholungs- und Tourismusstandorten und ihre Bewahrung als land- und forstwirtschaftliche Flächen. Dadurch werden die vorhandenen Bestandsgebäude und Infrastrukturen genutzt und wird ein neuer Lebensunterhalt für die lokale Bevölkerung vorgeschlagen. Eine wichtige Voraussetzung für die Instandhaltung und Weiterentwicklung der dörflichen Strukturen soll die Erhaltung ihrer einzigartigen Atmosphäre und ihres charakteristischen architektonischen Erscheinungsbildes sein.

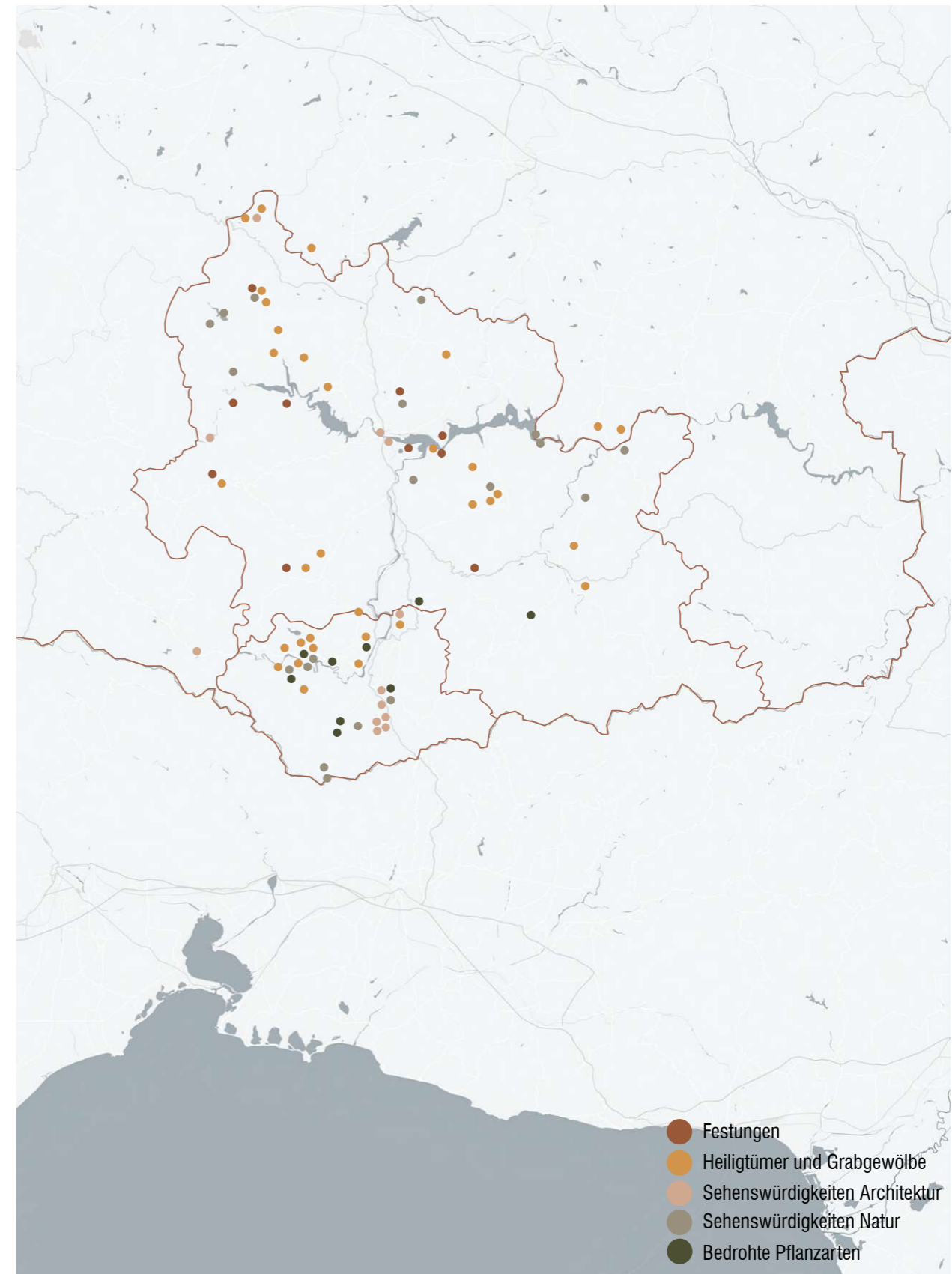


Abb.37 Kultur- und Naturerbe im Verwaltungsbezirk Kardzhali

2. Tourismus | 2.3. Charakteristische Merkmale der Hotelgebäuden in der Region



Abb.38



Abb.39



Abb.40



Abb.41



Abb.42

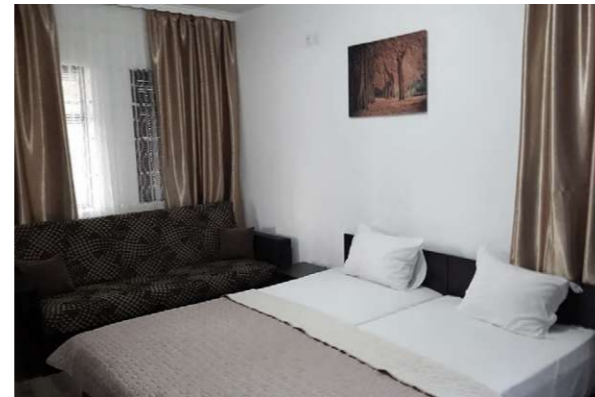


Abb.43



Abb.44



Abb.45

Ferendorf *Romantika*

- Lage: 3,5 km entfernt vom Zentrum Kirkovo, freiliegend direkt am See
- Kleine und große Häuser:
10 kleine Häuser – je Haus zwei Zweibettzimmer mit Möglichkeit für zusätzliches Schlafsofa
3 große Häuser – je Haus 1 Schlafzimmer mit Doppelbett, 3 Zweibettzimmer, 3 zusätzlichen Kinderbetten bei Notwendigkeit, 1 Wohnzimmer

- Außenschwimmbecken
- Innenschwimmbecken
- Fitnessraum
- Restaurant für 100 Personen
- Konferenzraum für 40 Personen
- Angeln

Die beiden Villen

- Lage: 3,5 km entfernt vom Zentrum Kirkovo, freiliegend direkt am See
- Bettenkapazität: 6 Betten
- Zimmerart: 2 Zweibettzimmer + 2 Schlafsofas mit eigener Küche und Kamin
- Pavillon
- Außenschwimmbecken
- Angeln

Ferendorf *The Ranch*

- Lage: 3,5 km entfernt vom Zentrum Kirkovo, freiliegend im Wald
- Bettenkapazität: 20 Betten
- Zimmerarten: 10 Zweibettzimmer, 1 kleines Haus (Appartment) mit zwei Doppelbettzimmern
- Restaurant
- Garten
- Außenschwimmbecken

- Russisches Bad
- Massageraum
- Fitnessraum

Gasthaus *Gyumyurdzhinski Snezhnik*

- Lage: im Dorf Gorno Kapinovo, 13km entfernt vom Zentrum Kirkovo
- Bettenkapazität: 9 Betten
- Zimmerarten: 3 Dreibettzimmer
- Taverne
- Garten

2. Tourismus | 2.3. Charakteristische Merkmale der Hotelgebäuden in der Region



Abb.46



Abb.47



Abb.48



Abb.49



Abb.50



Abb.51



Abb.52



Abb.53

Komplex *Veikata*

- Lage: im Dorf Chakalarovo, 6,5km entfernt vom Zentrum Kirkovo
- Bettenkapazität: 24 Betten
- Zimmerarten: 7 Zweibettzimmer, 2 Dreibettzimmer, 1 Apartment
- Außenschwimmbecken
- Jacuzzi
- Sauna

- Dampfbad
- Restaurant

Hotel *Chinar*

- Lage: 1,4 km entfernt vom Zentrum Kirkovo
- Bettenkapazität: 40 Betten
- Zimmerarten: 18 Zweibettzimmer, 1 Apartment mit 4 Betten
- Restaurant für 70 Personen
- Außenschwimmbecken

Familienhotel *Elite*

- Lage: am Zentrum des Dorfes Kirkovo
- Bettenkapazität: 48 Betten
- Zimmerart: 24 Zweibettzimmer
- Restaurant für 80 Personen
- Sommerterrasse für 60 Personen
- Taverne für 12 Personen
- Außenschwimmbecken
- Konferenzsaal

Hotelkomplex *Enchevi*

- Lage: 400m entfernt vom Zentrum Kikovo
- Bettenkapazität: 48 Betten
- Zimmerart: 3 Einbettzimmer
9 Zweibettzimmer
3 Dreibettzimmer
1 Apartment mit 2 Betten
1 Apartment mit 3 Betten
1 Apartment mit 4 Betten

- Fintessraum
- Spa
- Massageraum
- Sauna
- Jacuzzi
- Außenschwimmbecken

2. Tourismus | 2.3. Charakteristische Merkmale der Hotelgebäuden in der Region

Die Untersuchung der Hotelgebäude in der Region stellt zusammenfassend die folgenden Merkmale dar:

Architektur:

- oft anzutreffen ist das Nachahmen von der typisch rhodopischen Architektur: weißer Putz, Stein im Erdgeschoss, Holzelemente, Holzgeländer, Holztrennwände sowie nicht tragenden Holzbalken.

Inneneinrichtung:

- Kontrast zwischen Innen und Außen;
- Während bei den Fassaden das Nachahmen der rhodopischen Architektur ein übliches Ziel ist, ist die Innenarchitektur der meisten Hotels ohne jeglichen Bezug zu dem Ort oder der Architekturtradition der Region.
- die am häufigsten anzutreffende Farbe ist braun;
- die Möbel des Zimmers wirken als Einzelelemente und nicht als Teil einer gesamten Innenausrichtung.

Zimmerart:

- bevorzugt sind die Zweibettzimmer;
- oft trifft man flexible Lösungen mit einem zusätzlichem Bett für Kinder als Schlafsofa an. Das Ergebnis davon ist aber die unproportionale Verkleinerung der Zimmer und demzufolge ihre architektonische Qualitätsminderung;
- Einbettzimmer und Zweibettzimmer unterscheiden sich nicht nach der Fläche;
- Balkone, Terrassen, Veranden sind bevorzugte Elemente;

Außeneinrichtungen:

- Außenschwimmbecken sind bei Möglichkeit zu errichten, sowie kleine blauen Mosaikfliesen welche häufig verwendet werden;
- Pavillons, Veranden sind bevorzugt.



Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar.
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.

4. Hotel in den Rhodopen - Entwurf

- 4.1. Bauplatzauswahl
- 4.2. Das Bestandsgebäude Hotel Kremen
- 4.3. Baukörperkonzept
- 4.4. Raumprogramm
- 4.5. Grundrisse
- 4.6. Fassadenkonzept
- 4.7. Ansichten
- 4.8. Schnitte
- 4.9. Detailausschnitt
- 4.10. Hotelzimmer, Konzept
- 4.11. Hotelzimmer, Grundriss
- 4.12. Hotelzimmer, Ansichten
- 4.13. Visualisierungen
- 4.14. Zusammenfassung

Gyurgyen

Chakalarovo

Shumnatitsa

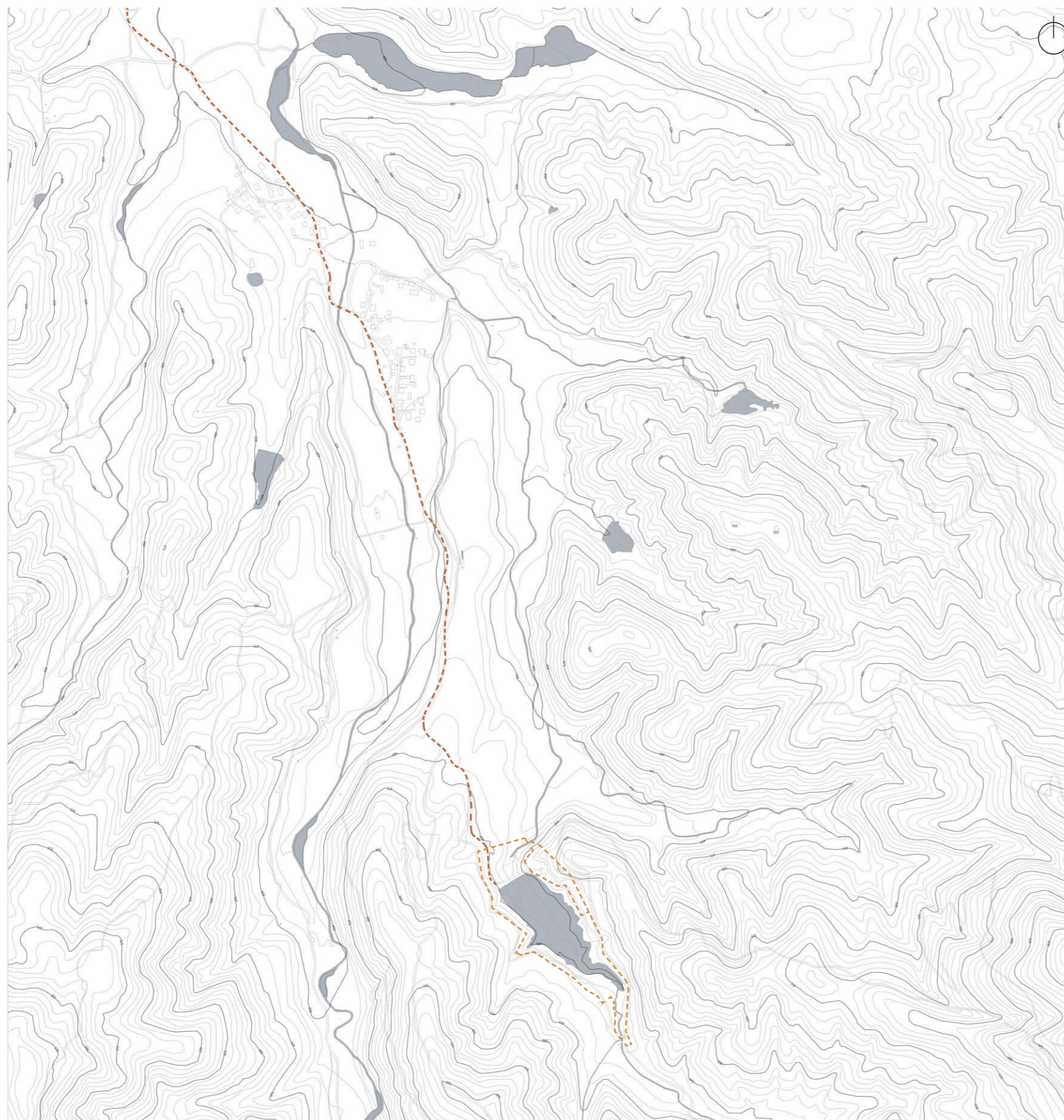
Kremen

Standort Hotel

Naturschutzgebiet
Gyuryrdzhinski Snezhnik



4. Hotel in den Rhodopen | 4.1. Bauplatzauswahl



- Staudamm, Flüsse
- - - - - Existierender Asphaltweg bis zum Bauplatz
- - - - - Grundstücksgrenzen der beiden Grundstücke, Teil vom Bauplatz

Abb.55 Lageplan Standort Hotel

Abb.56 Lageplan 1:10 000

4. Hotel in den Rhodopen | 4.1. Bauplatzauswahl



Abb.57 Orthofoto von den Ostrhodopen, Standort Hotel I

4. Hotel in den Rhodopen | 4.1. Bauplatzauswahl

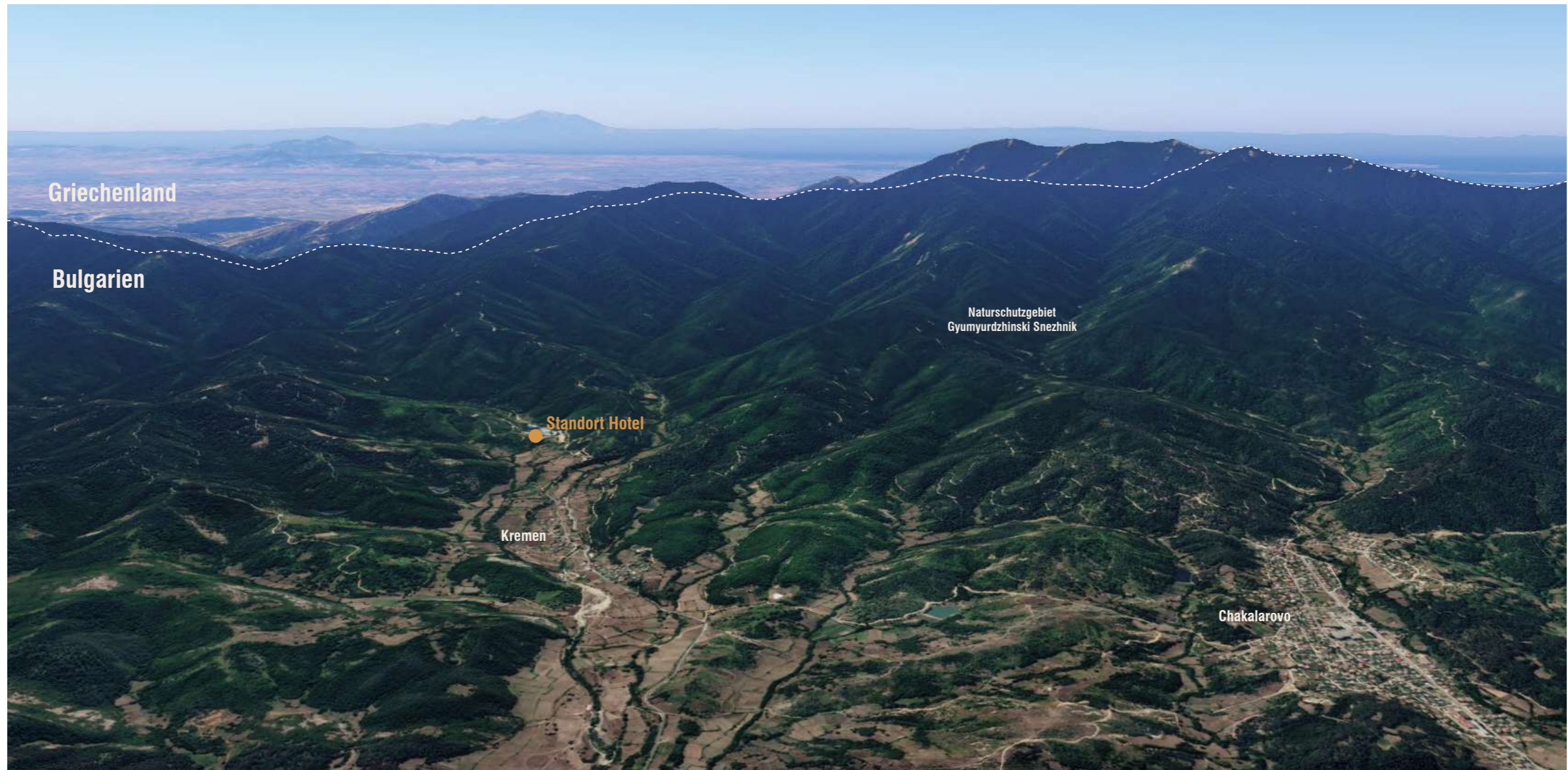


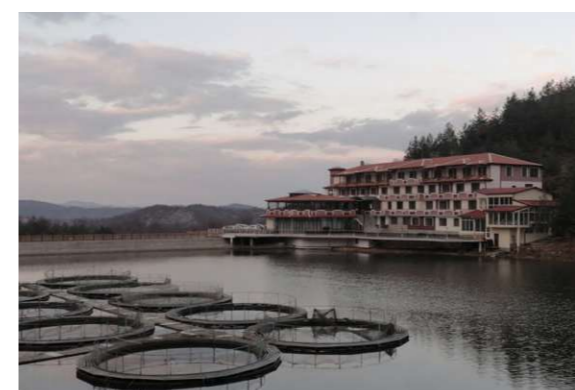
Abb.58 Orthofoto von den Ostrhodopen, Standort Hotel II

4. Hotel in den Rhodopen | 4.2. Das Bestandsgebäude Hotel Kremen

Der ausgewählte Bauplatz für das Hotel befindet sich in den Ostrhodopen, in der Gemeinde Kirkovo, in der Nähe von dem Dorf Kremen. Die Bevölkerung des Dorfes Kremen betrug 78 Bewohner/innen im Jahre 2020. Die Tendenz der Entvölkerung der kleinen Dörfer in den Rhodopen ist gut ersichtlich, auch im kleinen Dorf Kremen. Der pan-europäische Verkehrskorridor IX mit dem Grenzübergang Makaza-Nymphea, ca. 15km vom Bauplatz entfernt, erleichtert der Zugang zu Griechenland und dem Thrakischen Meer und trägt dazu bei, dass sich der Tourismus in der Gemeinde Kirkovo ständig entwickelt.

Im Jahre 2013 wurde ein Entwurf für einen Staudamm und ein Hotel an demselben Bauplatz erarbeitet. Im April 2012 hat der Bau von dem Staudamm "Saraya" begonnen, gefolgt vom Bau des Hotels "Kremen". Im Oktober, 2019 wurde das Hotel offiziell eröffnet. Das 4-geschossige Hotel "Kremen" hat 54 Hotelzimmer, 2 Apartments und 2 Familienzimmer. Ein Parkplatz für 10 Autos wurde im Freien vorgesehen. Das Hotel bietet für seine Gäste ein Restaurant, Spa-Zone mit Dampfbad, Sauna, Salzraum und Innen- und Außenschwimmbecken. Die Bauweise für die Region ist der Massivbau. Eine Terrassierung wegen der bergigen Landschaft ist nicht vorgesehen. Die Fassaden sind mit Putz in weiß, rosa und braun gestaltet. Die Edelstahlgeländer sind aus Glas, typisch für den Neubau in der Umgebung und werden auch hier verwendet.

Diese Diplomarbeit versucht eine Alternative des bereits existierenden Hotels zu bieten, indem größeren Rücksicht auf den Bauplatz und die Verbindung mit der Umgebung genommen wird. Die traditionelle Architektur in der Region wurde in dem ersten Teil dieses Buches untersucht und bestimmte, typische Bauweisen und Elemente werden in dem vorgeschlagenen Projekt berücksichtigt.



- April 2012 Anfang des Baus vom Staudamm
- Juli 2012 Bau von der Staudammwand
- Juli 2013 Anfang des Baus vom Hotel
- Oktober 2019 Eröffnung des Hotels

Abb.59-62 Bau des Staudammes und des Hotels

4. Hotel in den Rhodopen | 4.3. Baukörperkonzept

Das Konzept für das Hotel in den Rhodopen besteht aus drei Schwerpunkten:

1. Rücksicht auf die Umgebung durch eine Terrassierung der Bauteile.
2. Teilung der Gebäudestruktur in kleine Volumina als Referenz zu den alten 2- bis 3-geschossigen rhodopischen Häusern.
3. Erstellen von Verbindung zwischen Innenraum und Außenraum als Referenz zu den großen Eigengärten vor den typischen Häusern in den Rhodopen.

Als Ergebnis sind Teile von öffentlichen Funktionen in drei eingeschossigen Gebäuden platziert, die durch einen Erschließungsbereich mit diversen Funktionen (Foyer, Lobby, Konferenzräume, Küche) verbunden sind. Die Hotelzimmer befinden sich in drei Häusern, der erste Stock schafft durch ein begrüntes Dach eine zusätzliche Verbindung zur umliegenden Umgebung.

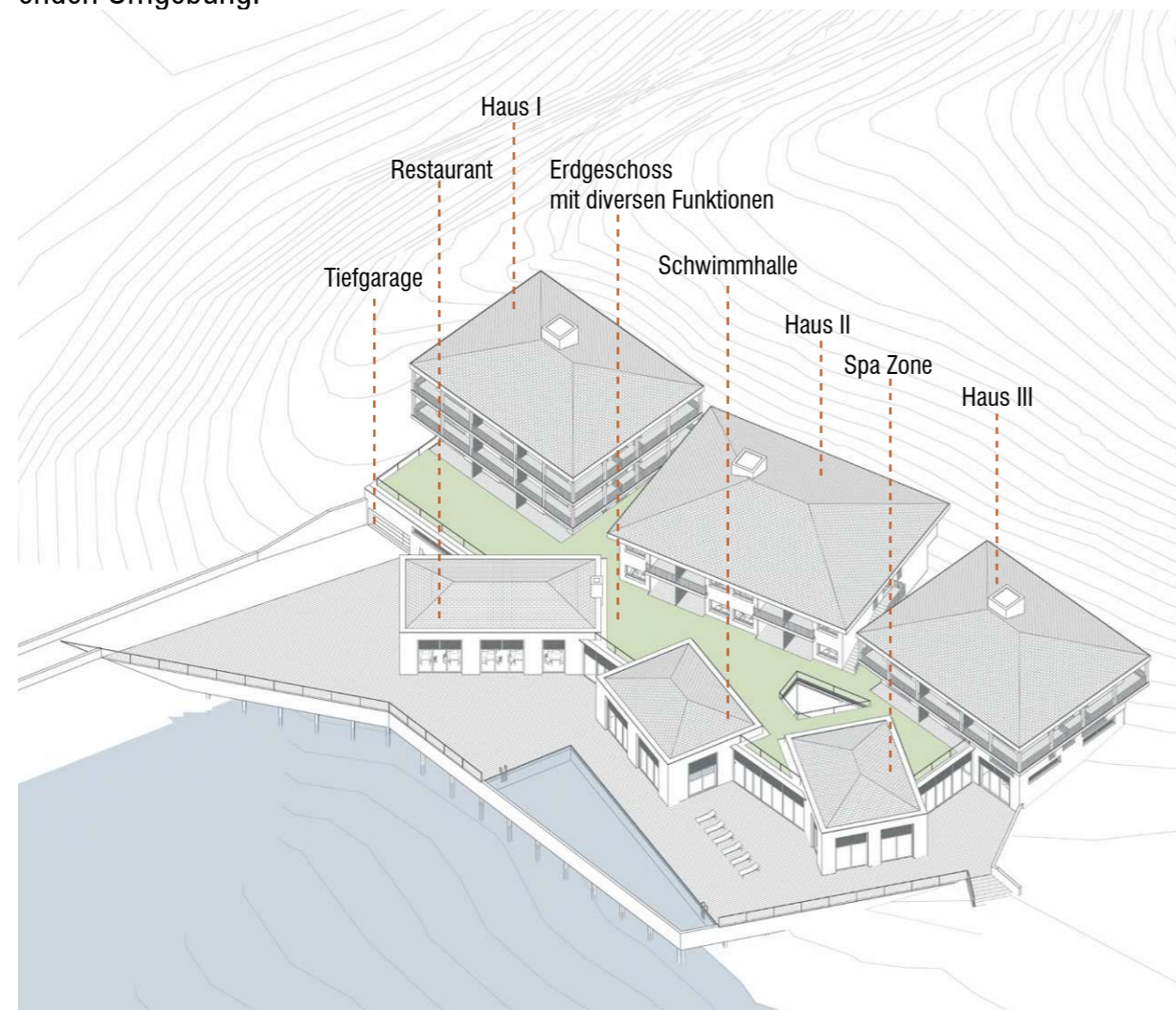


Abb.63 Axonometrie Entwurf

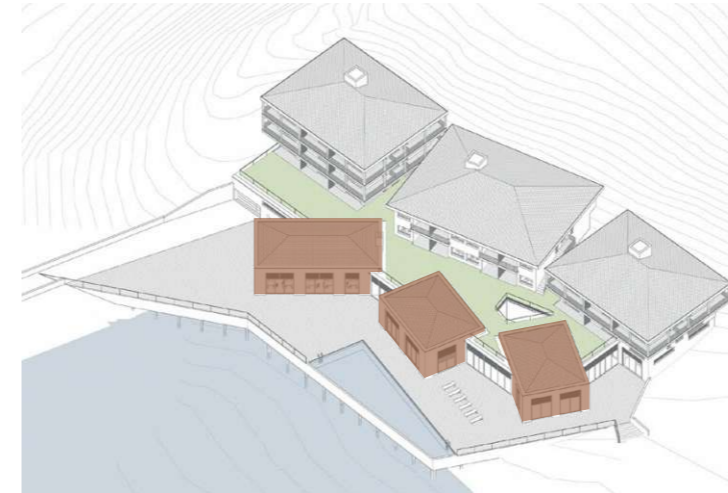


Abb.64 Baukörperkonzept Häuser Erdgeschoss

Die eingeschossigen Häuser im Erdgeschoss werden als Restaurant, Schwimmhalle und Spa-Zone verwendet. Alle Häuser sind in unterschiedliche Richtungen nach ihrer Funktion und nach der Suche einem freien Ausblick zum Wald und dem Staudamm orientiert.



Abb.65 Baukörperkonzept Erdgeschoss Verbindung

Das Erdgeschoss mit diversen Funktionen schafft die Verbindung zwischen den 3 Häusern und teilt sich in Küchenbereich, Foyer mit Bar, Tiefgarage, Einlagerungsräume, Fitnessraum, Konferenzraum und Büros. Die extensive Begrünung des Flachdaches trägt dazu bei, dass das bergige Relief durch die Häuser hereinfließt. Dementsprechend wirkt die ganze Struktur nicht massiv und fremd.



Abb.66 Baukörperkonzept Häuser Hotelzimmer

Die Hotelzimmer befinden sich in den drei Häusern, geplant auf der Erdgeschosszone. Ihre Proportionen, Einrichtungen im Gelände und Aussehen sind Ergebnis von der durchgeführten Untersuchung der typischen Häuser in den Rhodopen. Jedes Haus hat einen Erschließungskern in der Mitte, damit alle Hotelzimmer gute Aussicht zum Wald und zum Stausee bekommen. Jedes Zimmer hat entweder einen Garten mit Terrasse oder einen Balkon.

4. Hotel in den Rhodopen | 4.4. Raumprogramm



- Restaurant
- Küchenbereich
- Rezeptionsbereich
- Foyer
- Technik- und Lagerräume
- Sanitärbereiche
- Erschließung
- Offices, Konferenzräume
- Wellness und Spa Bereich

Abb.67 Raumprogramm Erdgeschoss

Erdgeschoss:

Foyer mit Sitzgelegenheiten: 210m²
 Rezeption: 12m²
 Lagerraum Rezeption: 19m²
 Umkleieraum Personal Rezeption: 4m²
 WC Personal Rezeption: 1,5m²
 WC Foyer/Restaurant: 28m²
 Konferenzraum: 34m²
 Office: 28m²
 WC Office/Konferenzraum: 13m²
 Restaurant: 142m²
 Bar: 18m²
 Kellneroffice: 15m²
 Küche: 33m²
 Vorbereitung Küche: 11m²
 Waschraum Küche: 10m²
 Gang Küche: 12m²
 Lagerraum I Küche: 11m²
 Lagerraum II Küche: 11m²
 Lagerraum III Küche: 19m²
 Umkleieraum Personal Küche: 7m²
 Dusche Personal Küche: 3m²
 WC Personal Küche: 1,5m²
 Wellness und Spa Bereich
 Rezeption und Erschließung: 217m²
 Innenhof: 21m²
 Jacuzzi: 76m²
 Sauna: 7,5m²
 Dampfbad: 5,5m²
 Massageraum: 10m²

Schwimmhalle: 104m²
 Fitnessraum: 67m²
 Umkleieraum Spa Damen: 8m²
 Vorraum Spa Damen: 2,5m²
 WC Spa Damen: 2m²
 Duschen Spa Damen: 3,5m²
 Umkleieraum Spa Herren: 8m²
 Vorraum Spa Herren: 2,5m²
 WC Spa Herren: 2m²
 Duschen Spa Herren: 3,5m²
 Tiefgarage: 611m²
 Erschließung Allgemeinbereich EG: 150m²
 Technikraum I: 6m²
 Technikraum II: 14m²
 Heizraum Pelletkessel: 36m²
 Heizraum Pelletkessel: 36m²
 Lagerraum Pellets: 22m²
 Gang Pelletkessel: 16m²
 Waschküche: 22,5m²
 Gang Waschküche: 4,5m²
 Abstellraum Schmutzig: 10,5m²
 Abstellraum Sauber: 13,5m²
 WC Waschküche: 1,5m²

4. Hotel in den Rhodopen | 4.4. Raumprogramm



- Erschließung
- Balkone, Terrassen, Loggien
- Doppelbettzimmer
- Studios

Abb.68 Raumprogramm 1.Stock

1.Stock:

14 Zweibettzimmer: von 23,5m² bis 28m²

Zimmer: von 15m² bis 18,5m²

Vorraum: 3,5m²

Bad: 3,6m²

3 Studios: 37,5m²

Wohnküche: 17m²

Schlafzimmer: 11m²

Vorraum: 2m²

Bad: 5,5m²

Terrassen,, Balkone, Loggien: von 7m² bis 8,5m²

Erschließung: 137m²

4. Hotel in den Rhodopen | 4.4. Raumprogramm



- Erschließung
- Balkone, Terrassen, Loggien
- Doppelbettzimmer
- Studios

2.Stock:

14 Zweibettzimmer: von 23,5m² bis 28m²

Zimmer: von 15m² bis 18,5m²

Vorraum: 3,5m²

Bad: 3,6m²

3 Studios: 37,5m²

Wohnküche: von 17m² bis 20m²

Schlafzimmer: 11m²

Vorraum: 2m²

Bad: 5,5m²

Terrassen, Balkone, Loggien: von 6m² bis 27,5m²

Erschließung: 137m²

Abb.69 Raumprogramm 2.Stock

4. Hotel in den Rhodopen | 4.4. Raumprogramm



- Erschließung
- Balkone, Terrassen, Loggien
- Doppelbettzimmer
- Studios

Abb.70 Raumprogramm 3.Stock

3.Stock:

4 Zweibettzimmer: von 23,5m² bis 28m²

Zimmer: von 15m² bis 18,5m²

Vorraum: 3,5m²

Bad: 3,6m²

1 Studio: 37,5m²

Wohnküche: von 17m² bis 20m²

Schlafzimmer: 11m²

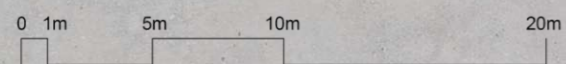
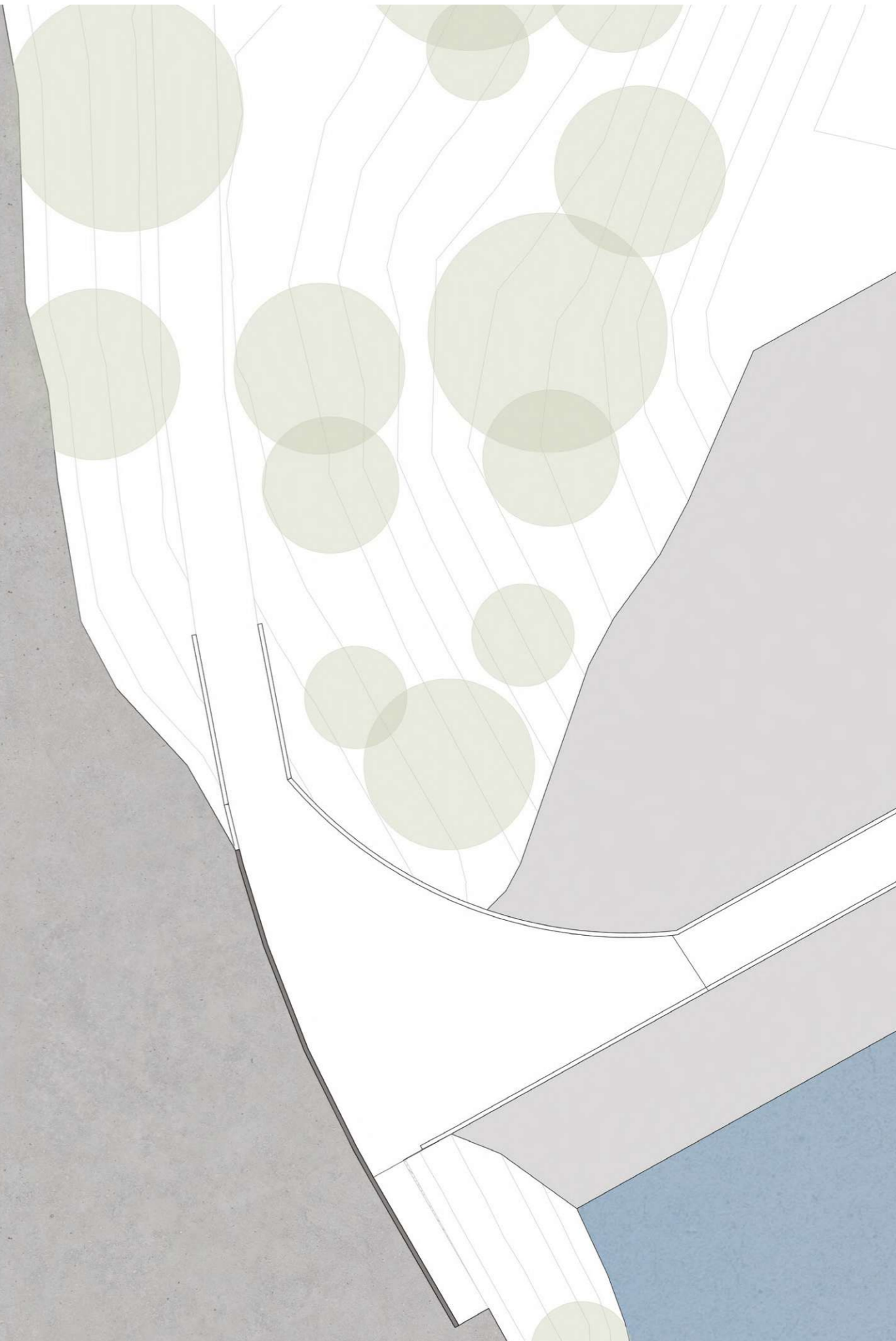
Vorraum: 2m²

Bad: 5,5m²

Balkone: von 8m² bis 27,5m²

Erschließung: 43m²

4. Hotel in den Rhodopen | 4.5. Grundrisse



4. Hotel in den Rhodopen | 4.5. Grundrisse

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.

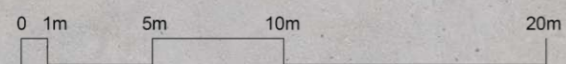




Abb.72 1.Stock

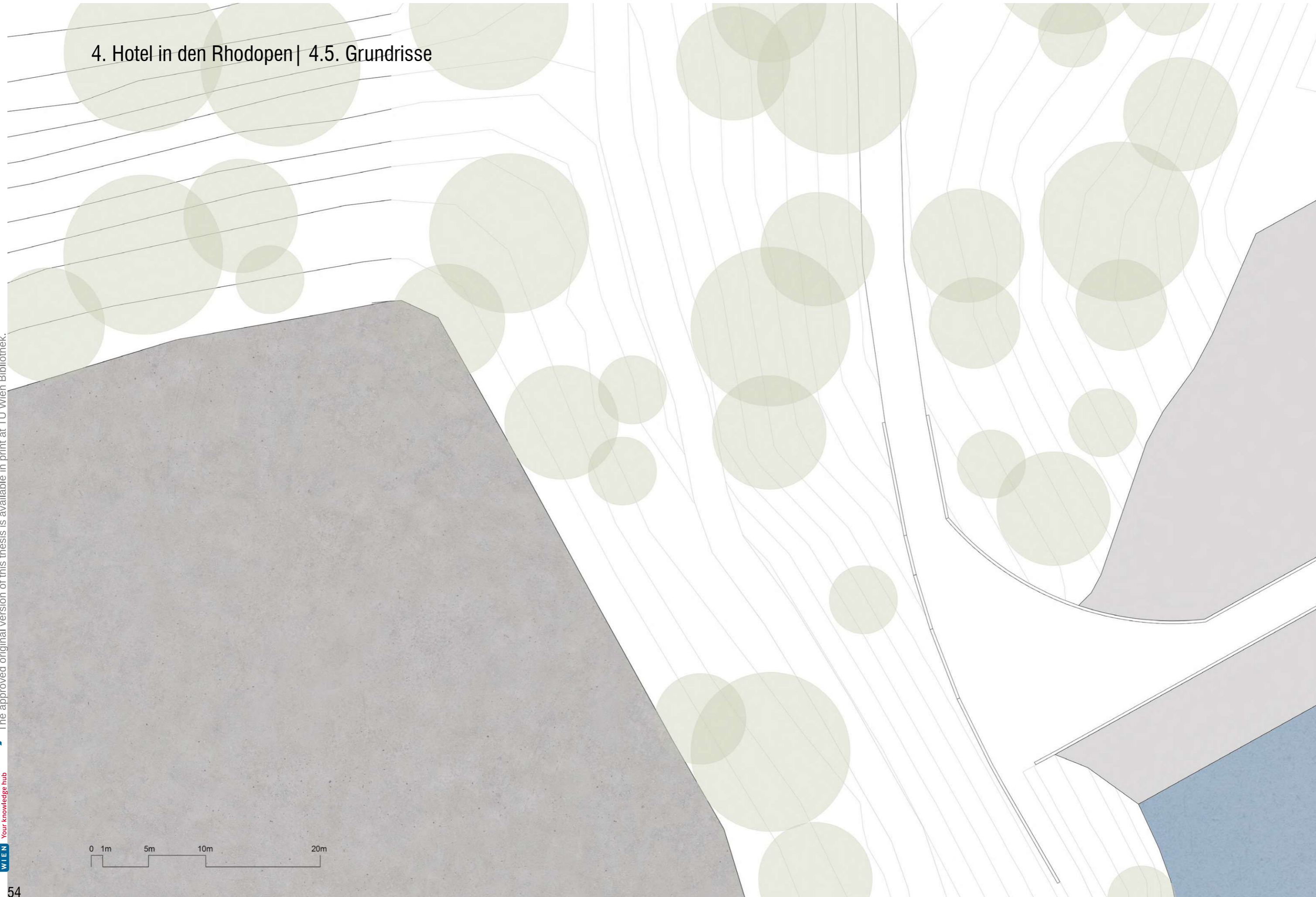
4. Hotel in den Rhodopen | 4.5. Grundrisse





Abb.73 2.Stock

4. Hotel in den Rhodopen | 4.5. Grundrisse



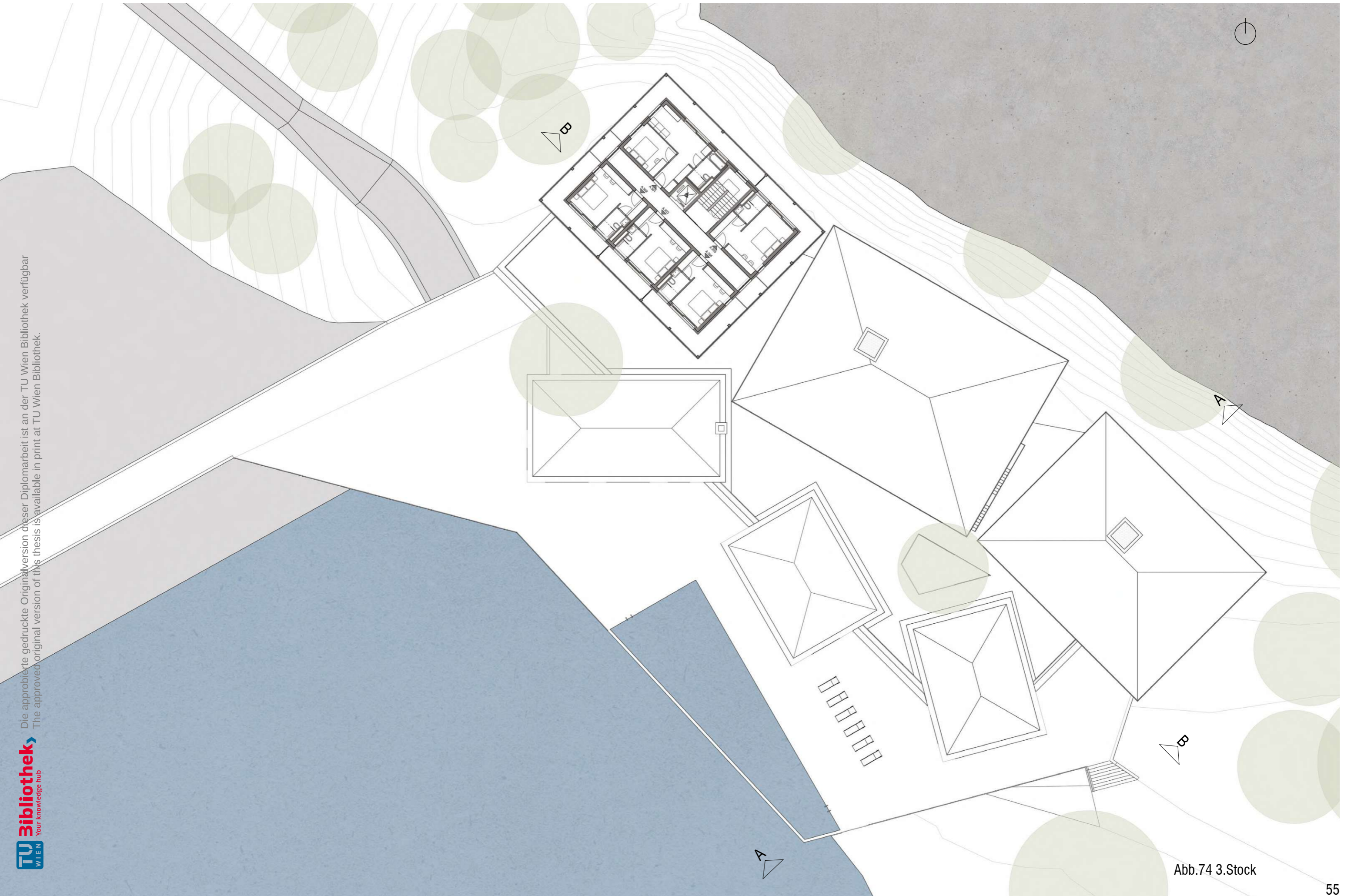
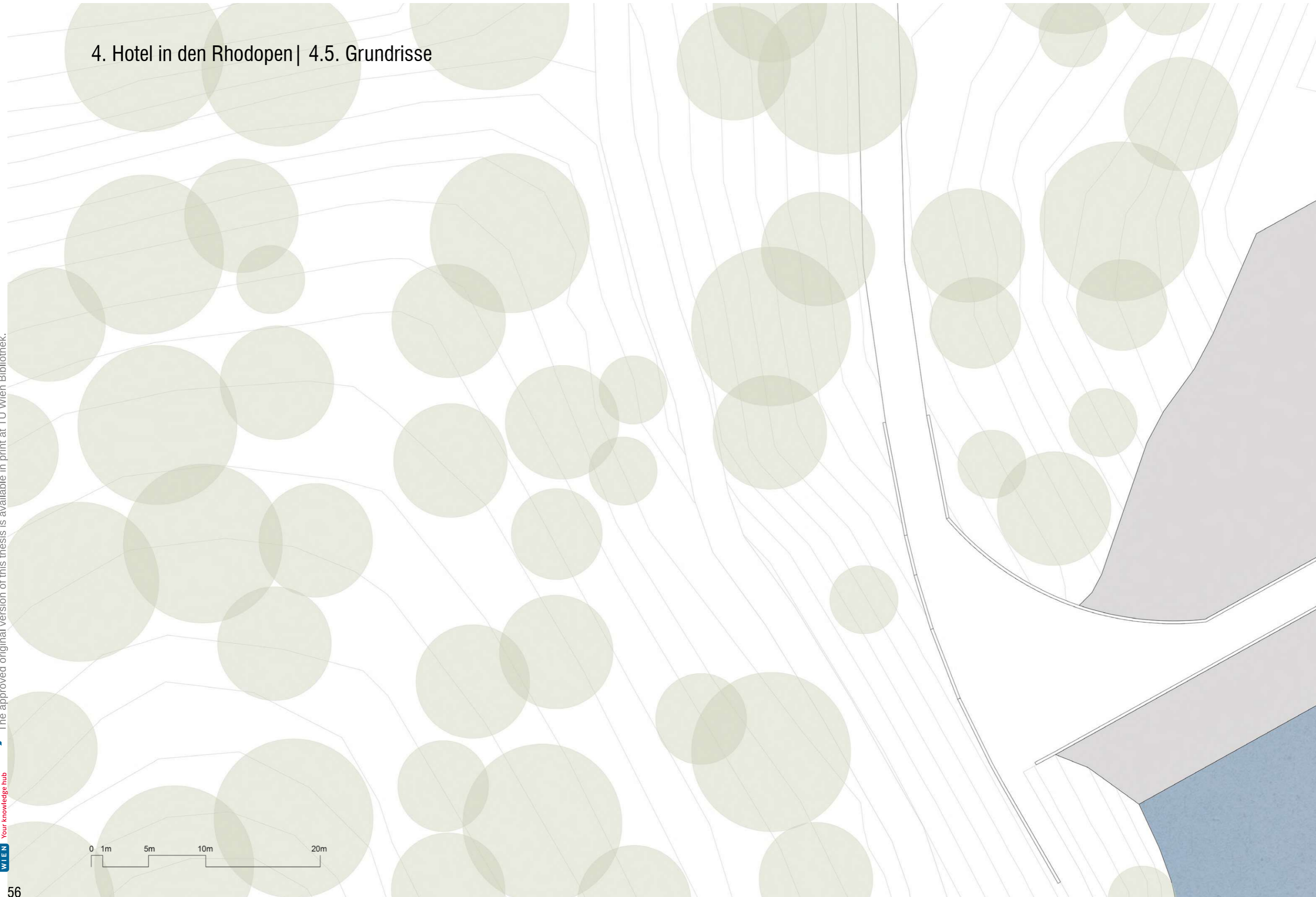


Abb.74 3.Stock

4. Hotel in den Rhodopen | 4.5. Grundrisse



Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.



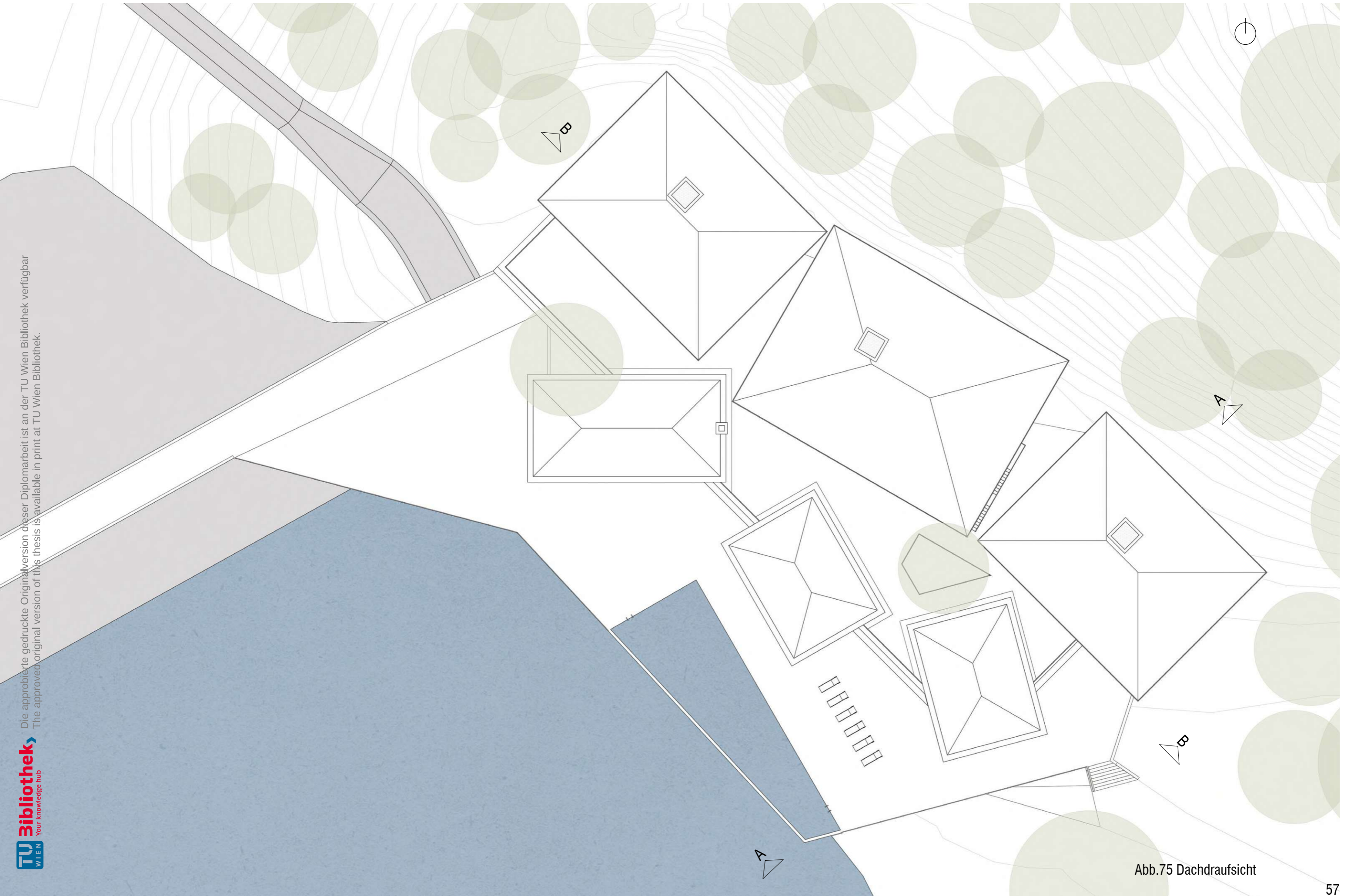


Abb.75 Dachdraufsicht

4. Hotel in den Rhodopen | 4.6. Fassadenkonzept

Die Fassadengestaltung des Hotels steht in enger Beziehung zu der traditionellen Bauweise in der Region. Die ausgewählten Materialien sind Stein, Holz und Putz.

Das Erdgeschoss ist komplett aus Stein geplant. Wie in den alten rhodopischen Häusern ist das Erdgeschoss der massive, tragende Teil vom Gebäude. Die Verbindung zwischen den drei Häusern im Erdgeschoss wird durch eine Pfosten-Riegel-Fassade gebildet. Als Sonnenschutz für die großen Glasflächen werden Holzgitter genutzt, die einen Bezug zu den ehemaligen Kafeslatsi (bulg. Sg. der Kafeslak, Pl. die Kefslatsi) in den alten Konaks herstellen. Ähnliche Holzgitterstruktur wird auch als Trennwände zwischen den Terrassen, Balkonen und Loggien in den Obergeschossen genutzt. Die drei Häuser mit den Hotelzimmern werden in denselben Materialien Stein, Putz und Holz geplant, wobei alle unterschiedlich in Bezug auf die Materialteilung sind.

Im Haus I wird der im ersten Stock Steinmauerwerk verwendet. Die oberen zwei Geschosse bestehen aus Putzfassade. Auf diese Weise wirkt das höchste Gebäude nicht so massiv. Haus II besteht nur aus 2. oberirdischen Geschosse, errichtet aus massiven Steinmauerwerk. Die Loggien weisen Wandbekleidungen aus Holz auf. Die Terrassen sind mit Holzgeländern und einer Holzverkleidung der Fassadenvorderkante des Geländers ausgestattet. Haus III wirkt als eine Erweiterung der Sockelzone bis zum 2. Obergeschoss. Im Haus I und Haus II sind Balkone rund um das Gebäude geplant. Die Dachkonstruktion wird mit zusätzlichen Holzstützen getragen. Die Geländer über dem Erdgeschoss und vor dem Hotel, nahe dem Schwimmbassin, sind aus Glas. Die Tragkonstruktion des Hotels ist Massivbau.



Abb.76 Steinmauerwerk



Abb.77 Putz, weiß



Abb.78 Holz (Fenster, Wandverkleidung)



Abb.79 Dachschindel, dunkelgrau



Abb.80 Sichtbeton



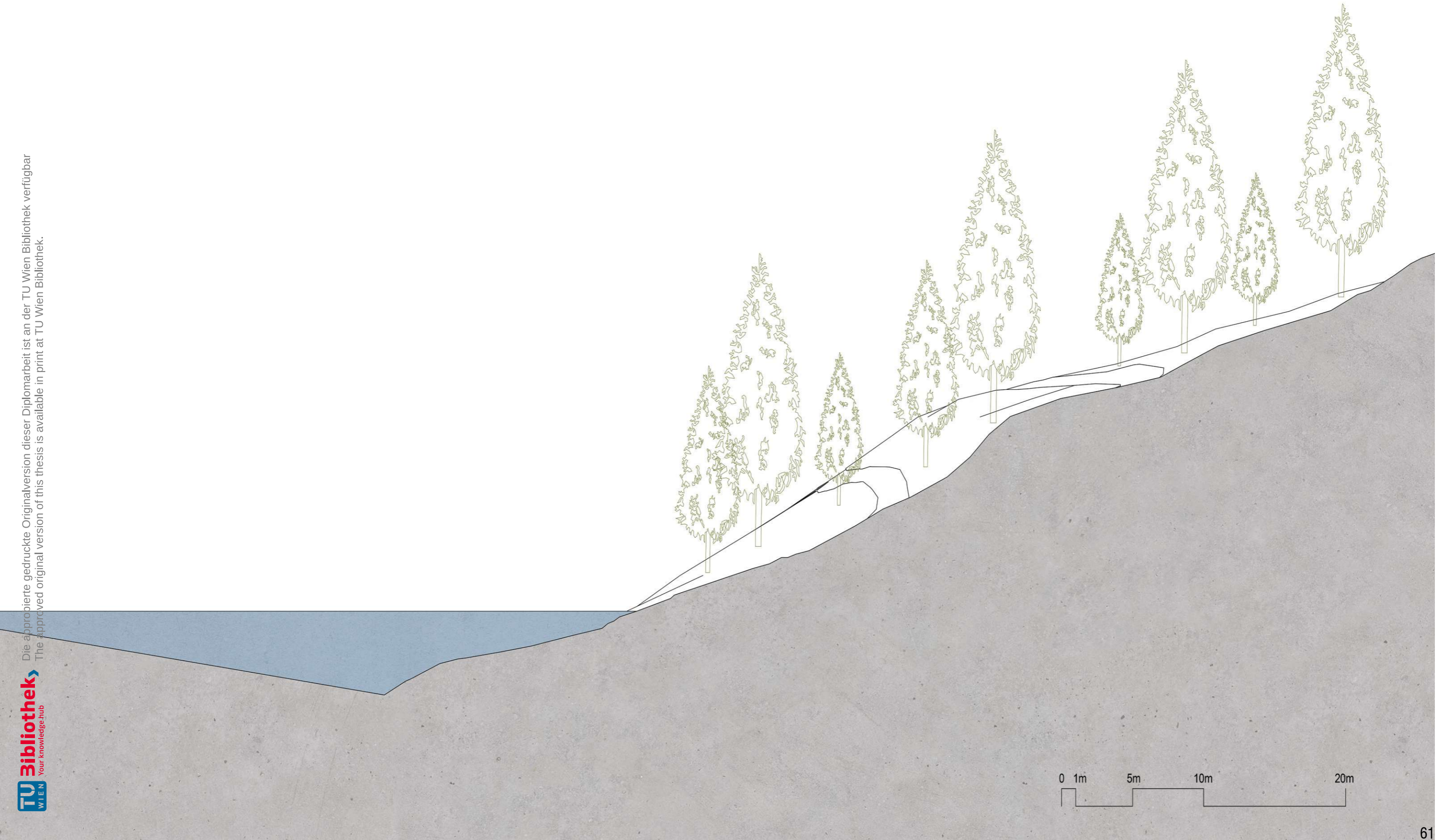
Abb.81 Glas

4. Hotel in den Rhodopen | 4.7. Ansichten



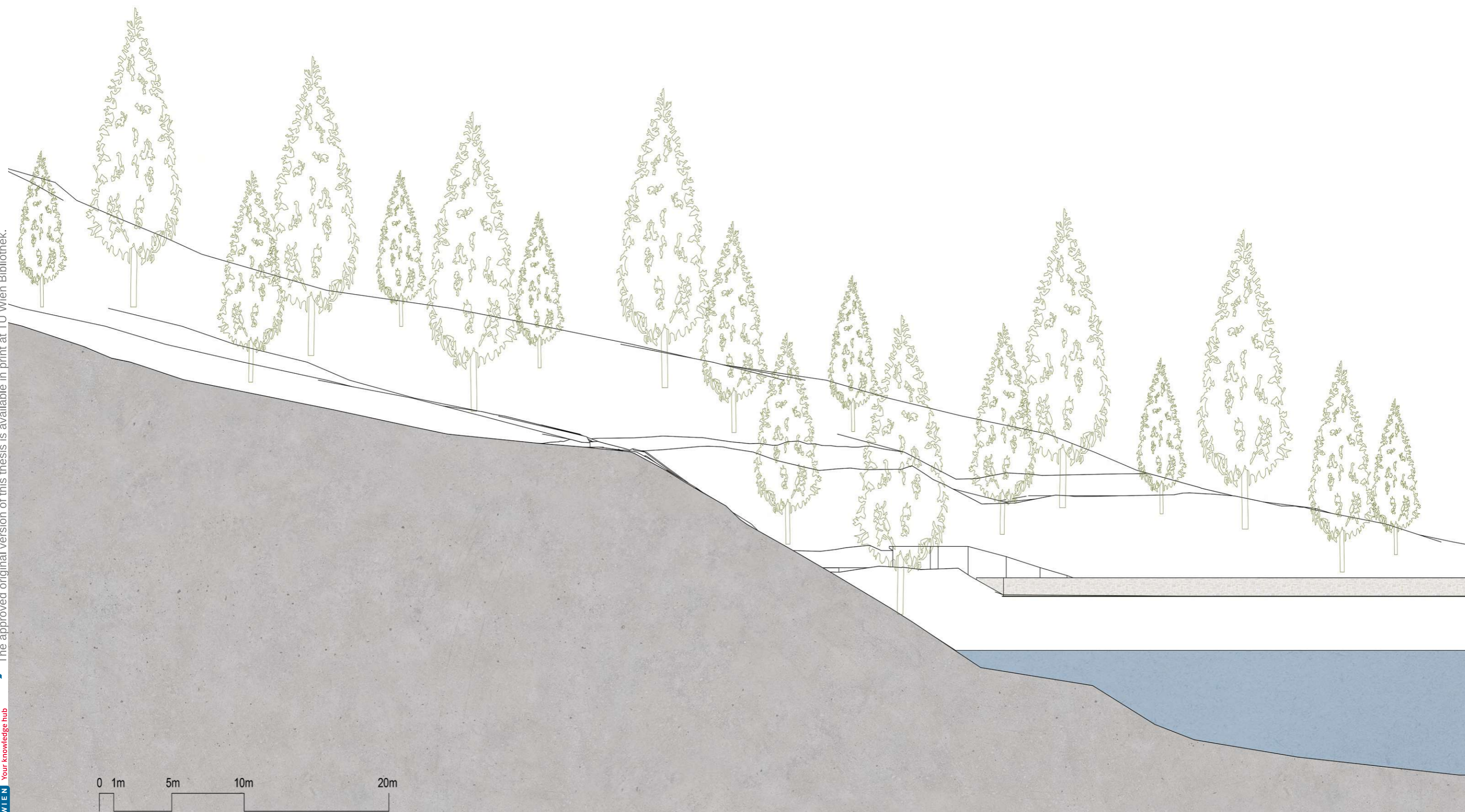
Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.

Abb.82 Ansicht Nordwest



4. Hotel in den Rhodopen | 4.7. Ansichten

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.



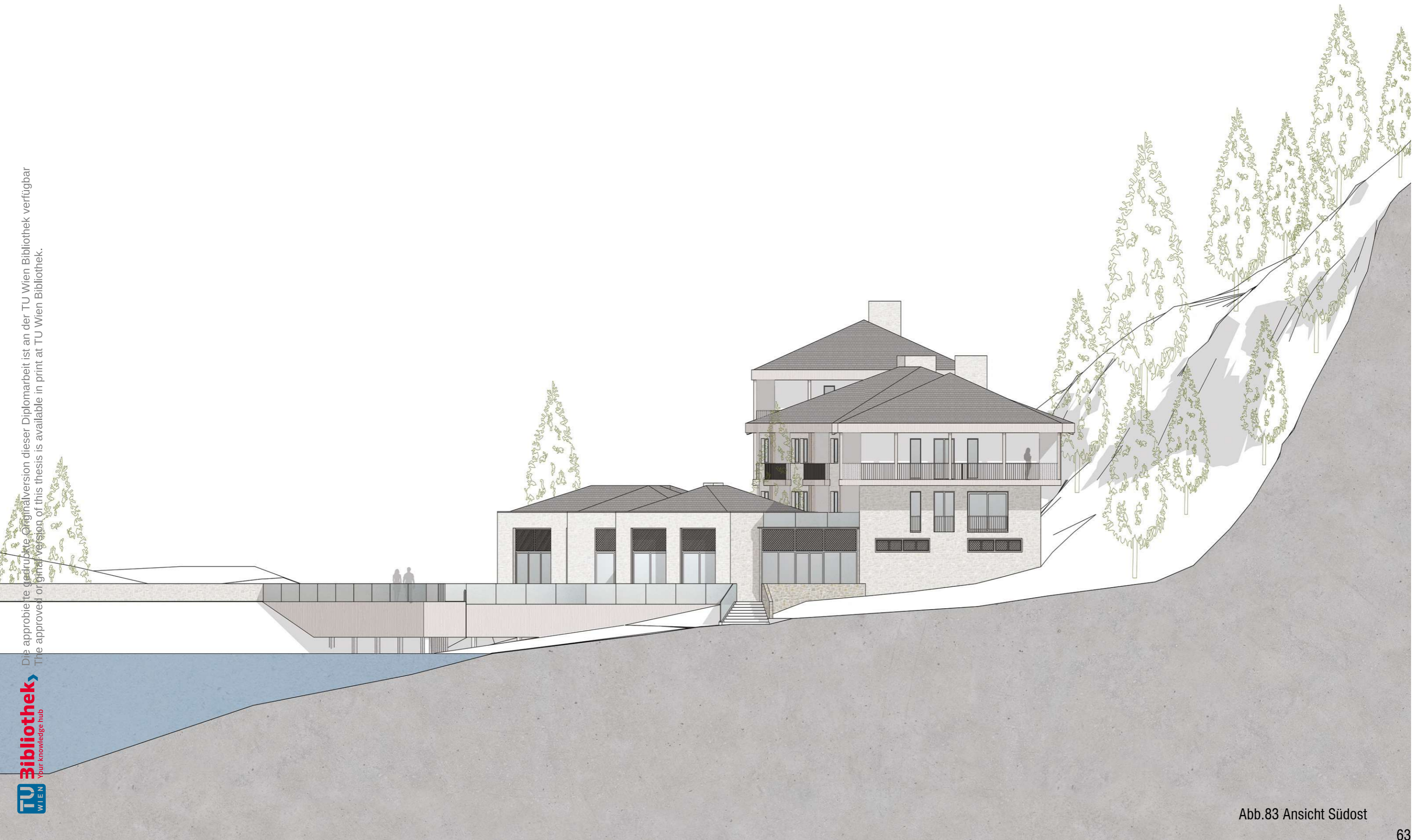


Abb.83 Ansicht Südost

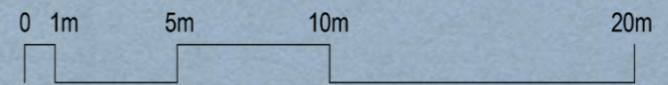
4. Hotel in den Rhodopen | 4.7. Ansichten

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.



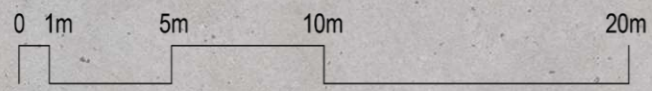
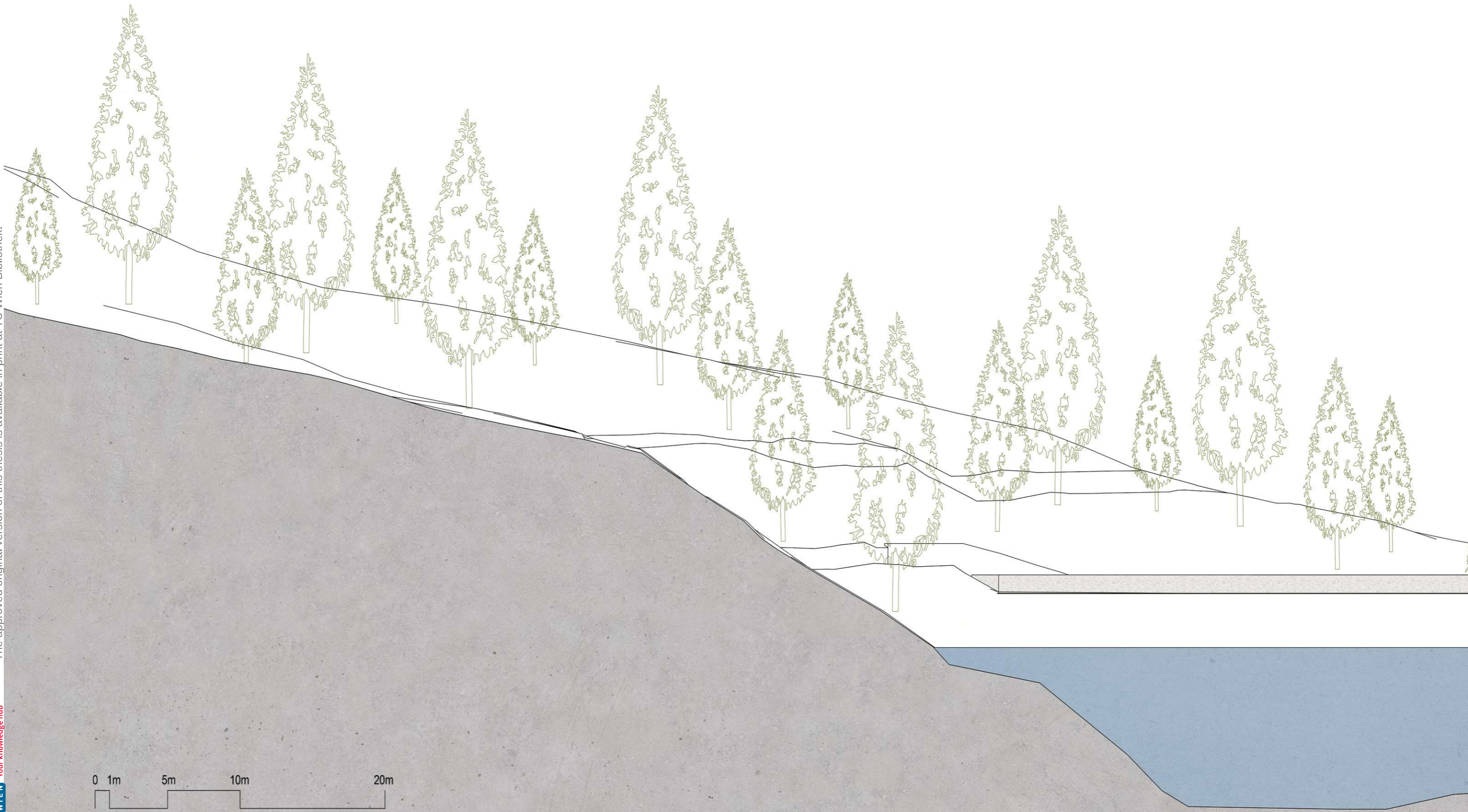
Abb.84 Ansicht Südwest





4. Hotel in den Rhodopen | 4.8. Schnitt

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.



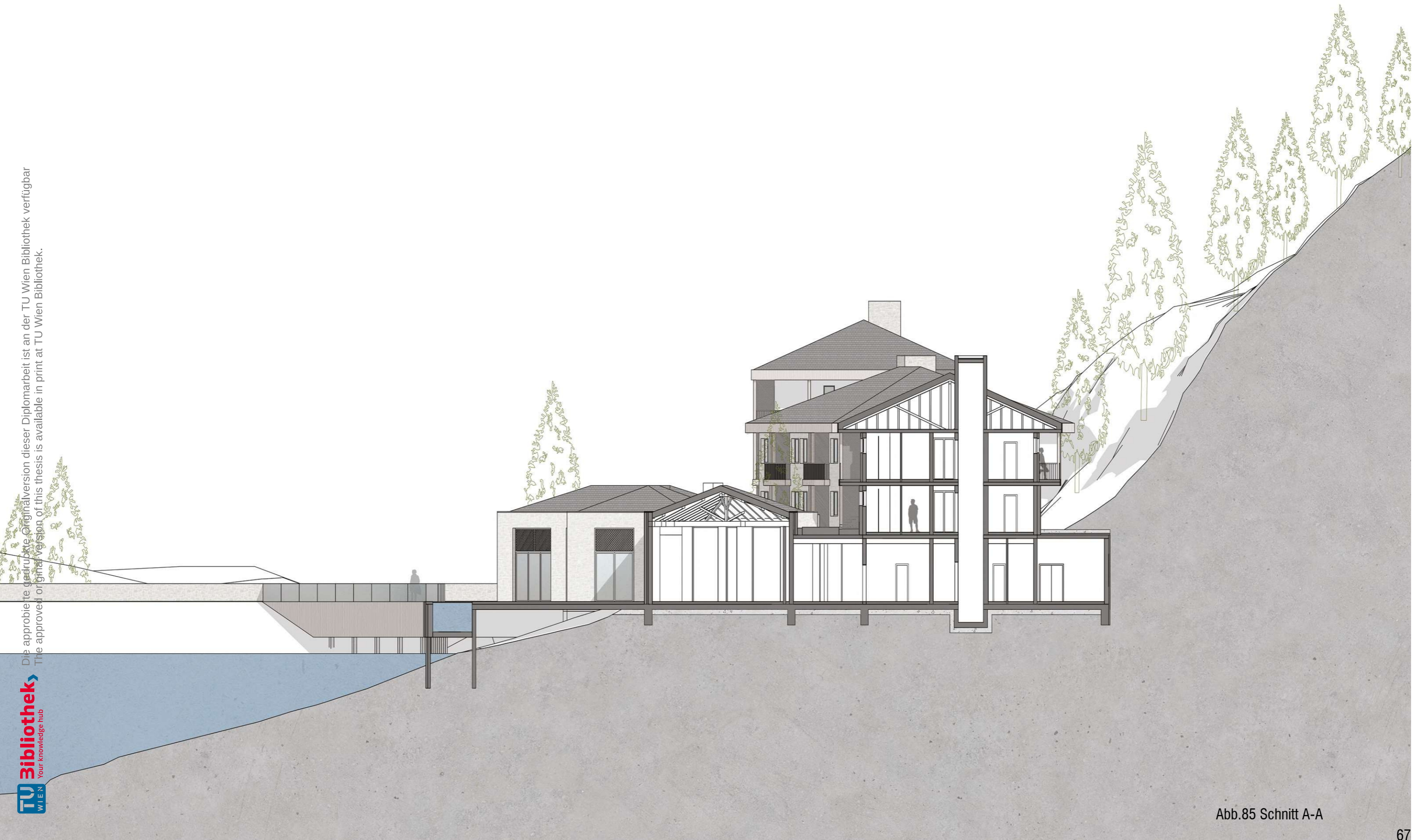


Abb.85 Schnitt A-A

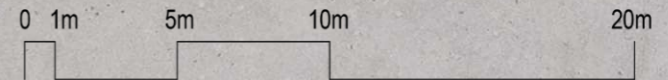
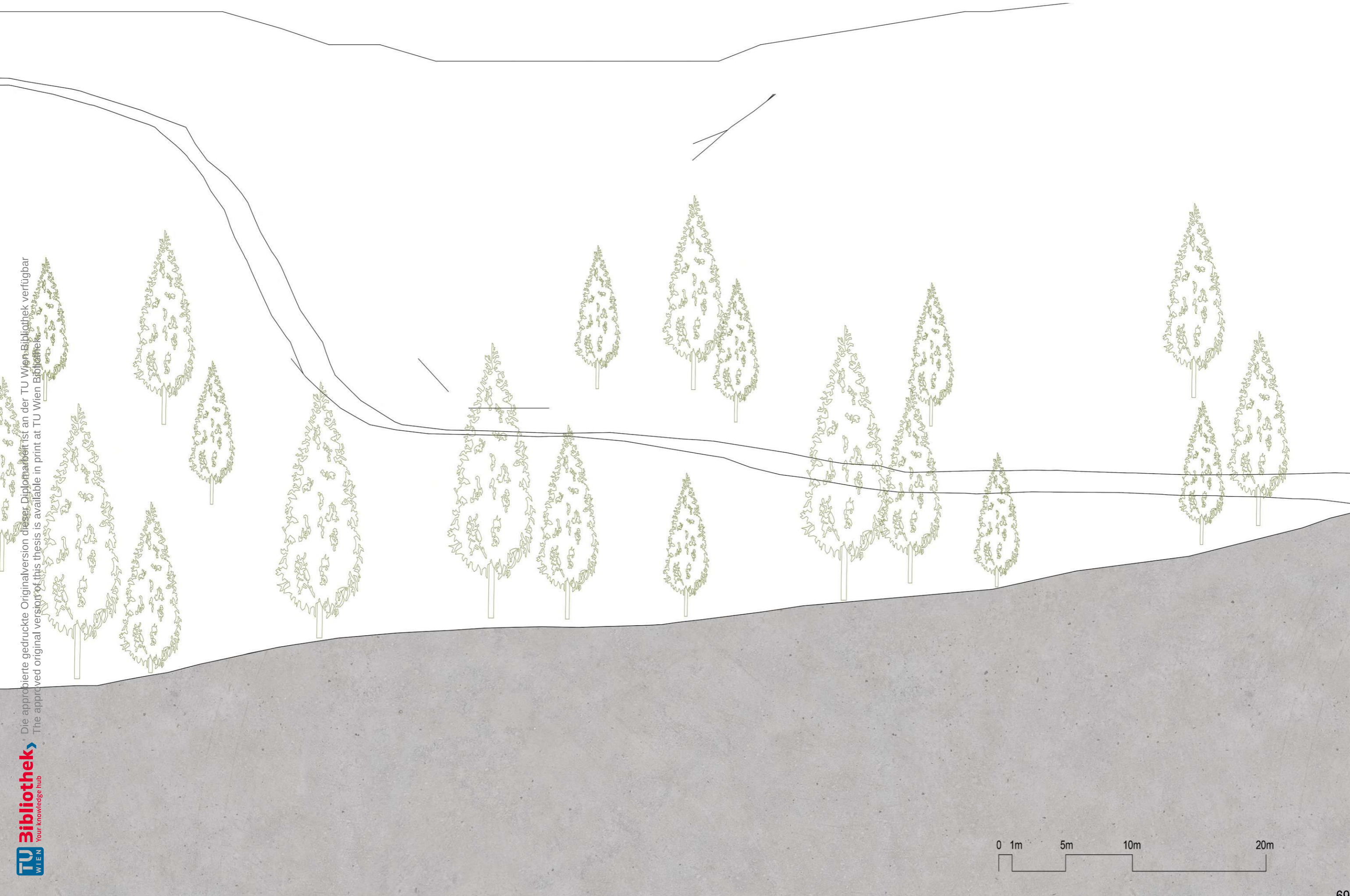
4. Hotel in den Rhodopen | 4.8. Schnitte

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.

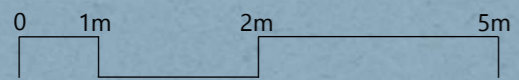


Abb.86 Schnitt B-B





4. Hotel in den Rhodopen | 4.9. Detailausschnitt



Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.

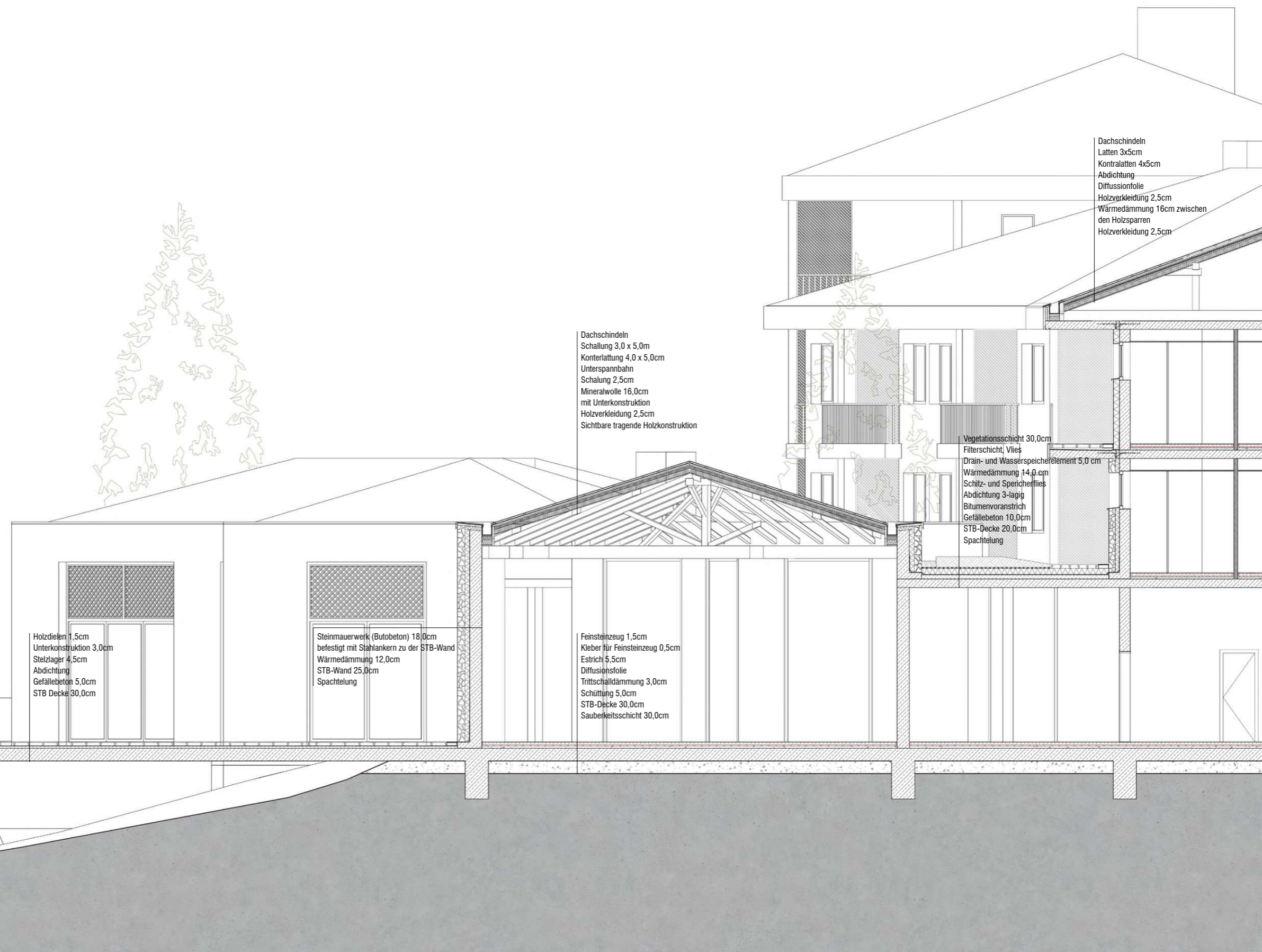


Abb.87 Detailausschnitt

4. Hotel in den Rhodopen | 4.10. Hotelzimmer, Konzept | 4.11. Hotelzimmer, Grundriss

Das Standardzimmer im Hotel besteht aus Vorraum, Zimmer, Bad und Terrasse/ Balkon/ Loggia. Die Gestaltung des Zimmers steht in engem Bezug zu den Wohnzimmern (die so genannten Koushti) in den alten Konaks, indem die Teilung zwischen Vorraum und Zimmer beibehalten wird. Der Eingang/ der Vorraum in den Konaks, Perdyo genannt, besteht hier aus eingebauten Schränken. Eine optische Teilung zwischen Vorraum und Zimmer ist durch die Holzpanellen an der Wand gewährleistet. Ein Schwerpunkt in den alten rhodopischen Häusern ist das Fehlen des Bettes in seiner gegenwärtigen Form.

Damals hatten die Leute an niedrige Bänke (auch Minderi genannt) geschlafen. Dieses Element wird im Hotelzimmer als modulare Sitzgelegenheiten interpretiert. Die Sitzplätze befinden sich in der Nähe des Fensters und bieten einen direkten Blick auf den Staudamm und den Wald. Der Boden im Zimmer ist Parkett, im Vorraum und Bad Estrich - Terrazzo. Die Balkone, Terrassen und Loggien sind mit Holzdielen belegt. In der Inneneinrichtung des Zimmers sind rhodopische Motive an den Bettdecken integriert, die einen Bezug zu den bekannten karierten Wolldecken aus den Rhodopen darstellen.

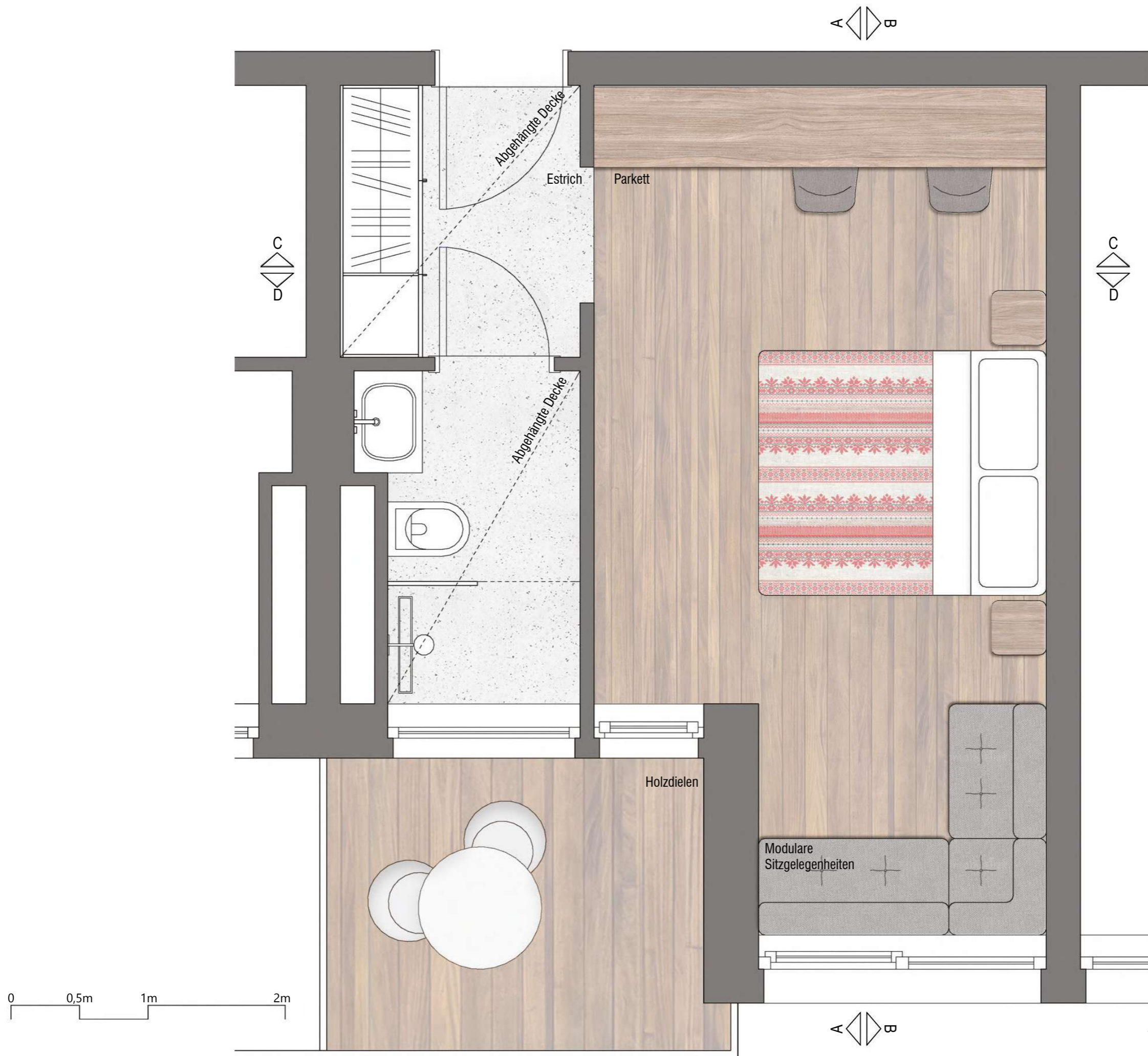


Abb.88 Hotelzimmer, Grundriss

4. Hotel in den Rhodopen | 4.12. Hotelzimmer, Ansichten

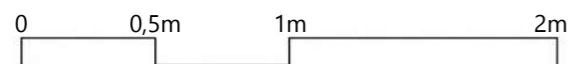


Abb.89 Hotelzimmer, Ansicht A-A

4. Hotel in den Rhodopen | 4.12. Hotelzimmer, Ansichten

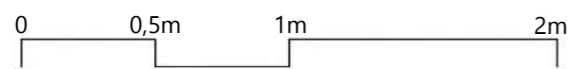


Abb.90 Hotelzimmer, Ansicht B-B

4. Hotel in den Rhodopen | 4.12. Hotelzimmer, Ansichten



Abb.91 Hotelzimmer, Ansicht C-C

4. Hotel in den Rhodopen | 4.12. Hotelzimmer, Ansichten

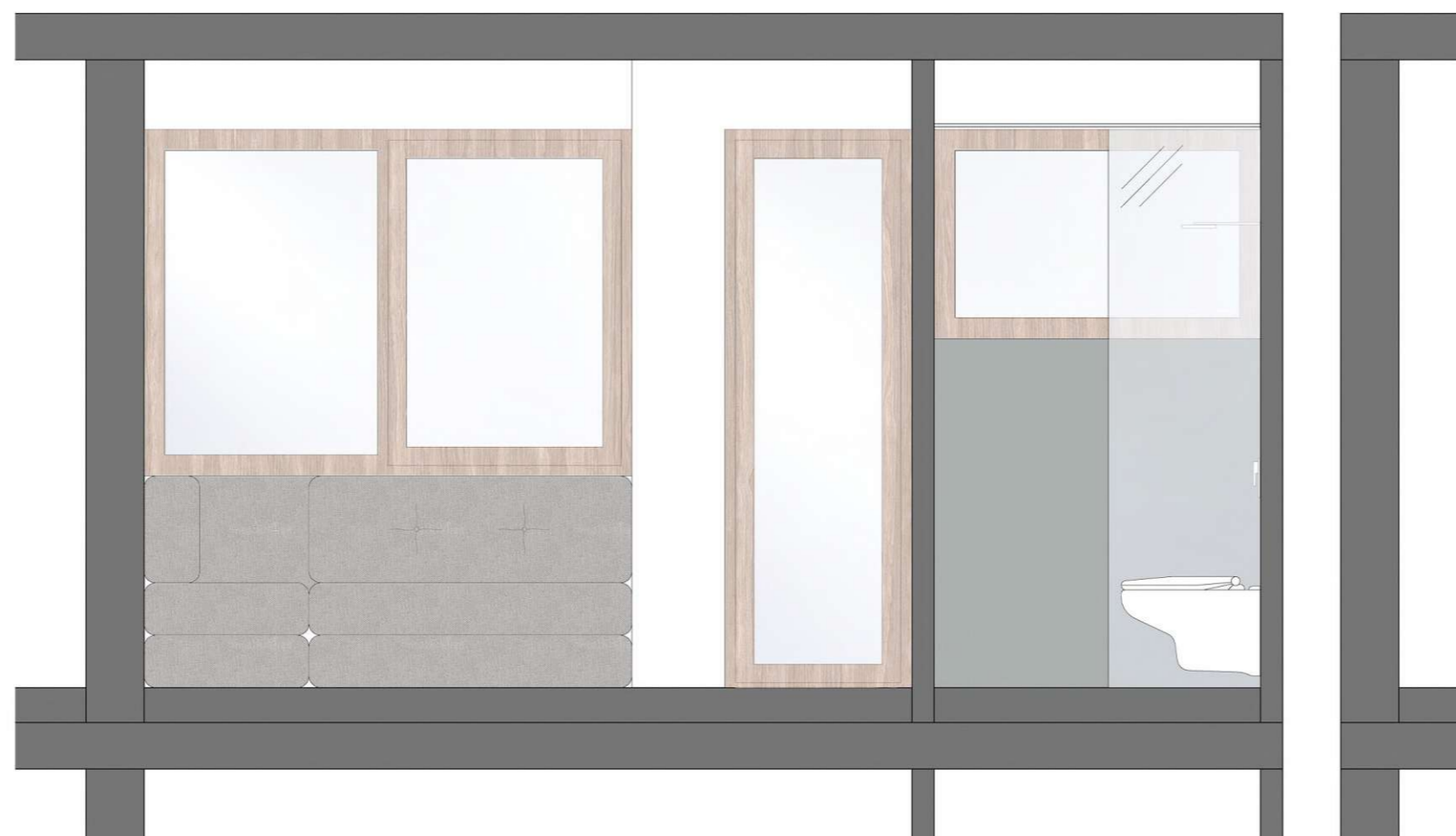


Abb.92 Hotelzimmer, Ansicht D-D

4. Hotel in den Rhodopen | 4.13. Visualisierungen



Abb.93 Visualisierung

4. Hotel in den Rhodopen | 4.13. Visualisierungen



Abb.94 Visualisierung

4. Hotel in den Rhodopen | 4.13. Visualisierungen



Abb.95 Visualisierung

4. Hotel in den Rhodopen | 4.13. Visualisierungen

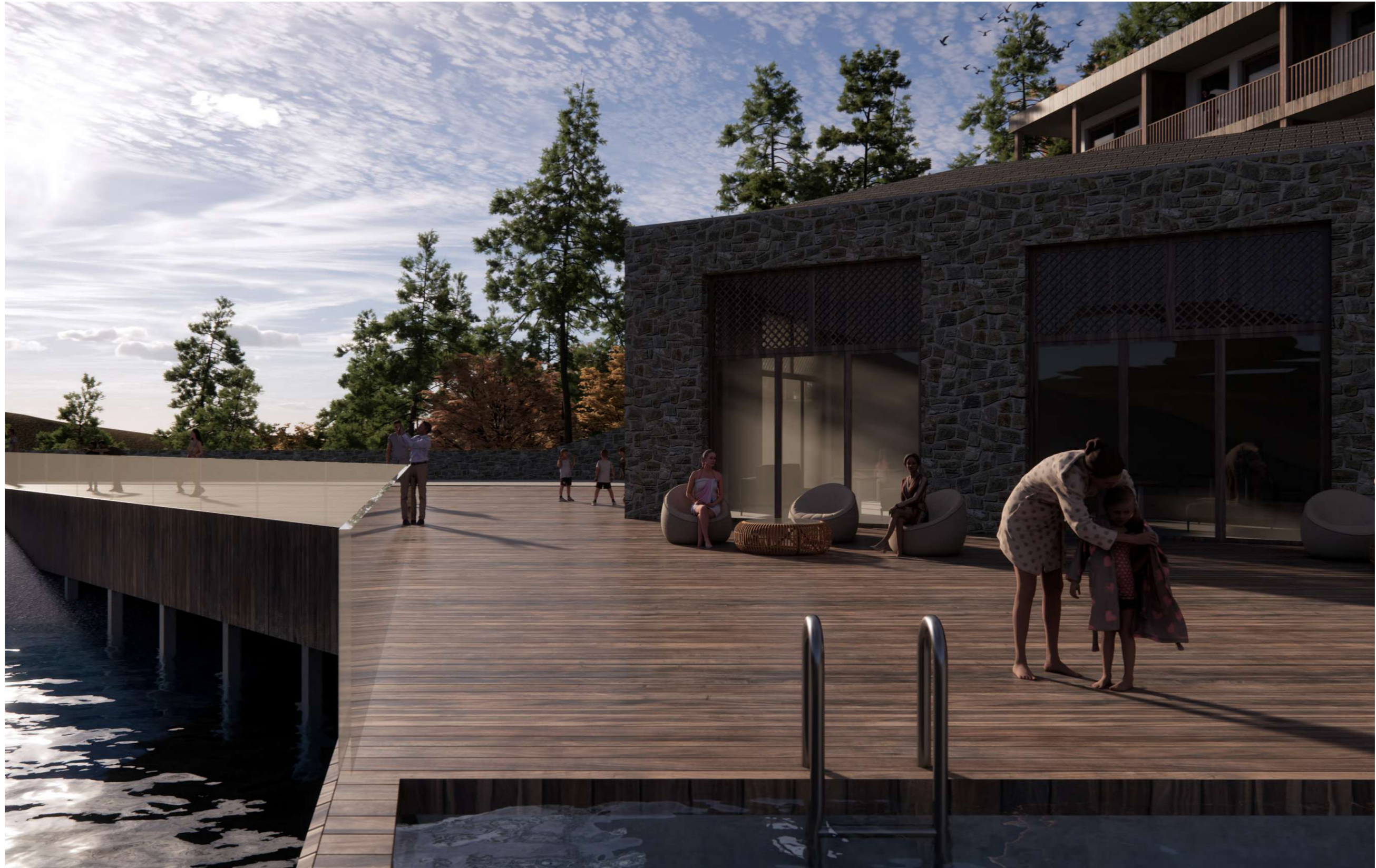


Abb.96 Visualisierung

4. Hotel in den Rhodopen | 4.13. Visualisierungen



Abb.97 Visualisierung

4. Hotel in den Rhodopen | 4.13. Visualisierungen



Abb.98 Visualisierung

4. Hotel in den Rhodopen | 4.14. Zusammenfassung

Das Ziel dieses Projekt ist eine Alternative für die gegenwärtige Architektur der Hotels in den Rhodopen, speziell der Gemeinde Kirkovo zu schaffen. Der Entwurf stellt sich die Aufgabe, den Bezug zu der Umgebung beizubehalten und den Gesamtkörper zu integrieren. Der Kontrast zur Natur wird versucht zu minimieren. Die Materialien wie Steinmauerwerk, Holz und Putzfassade tragen dazu bei, die traditionelle Bauweise für die Region in einer gegenwärtigen Form darzustellen. Mit der Teilung der Volumina in kleineren kompakten Baukörpern erscheint das ganze Hotel wie ein ursprüngliches Dorf in den Rhodopen auf dem hügeligen Gelände. Die Architekturgeschichte und die traditionellen Bauweisen, sowie die Raumteilung und Raumgestaltung in einer Region erzählen viel über die Geschichte der Region und als Ergebnis von langjährigen Anpassungen bieten optimale Lösungen für viele Bereiche der gegenwärtigen Architektur. In dem Zeitalter, in dem die Identität vieler Orte durch die kommerziellen Architektur Lösungen geprägt wird, ist der Blick zurück zu der Geschichte des Ortes ein Versuch dessen Identität zu wahren und eine höhere Qualität zu bieten.

5. Anhang

5.1. Literaturverzeichnis

5.2. Abbildungsverzeichnis

5. Anhang | 5.1. Literaturverzeichnis

- [1] Arch Stoyanov, G., Die alte rhodopische Architektur, Technika - 1964
- [2] Arch Mateev, M., Die Konaks in den Mittleren Rhodopen, Nationale Architekturakademie Plovdiv, Bulgarien, 2004
- [3] Arch Mateev, M., Alte rodopische Architektur, Nauka i izkustvo, Bulgarien, 1974
- [4] Arch Tilev, Zh., Die Architektur von Kovatchevitsa, Band I, Arch & Art, Sofia, 2004
- [5] Philip Jodidio, Cabins, Taschen, Bibliotheca Universalis
- [6] Sophie Buch, Hotel to Home: Industrial Interiors from the World's Most Original Hotels, Warehouse Home, 2022
- [7] Xavier Broto, Hotels: Architecture and Design: Architecture & Design Gebundene, Links, 2014
- [8] Florian Siebeck, Tiny Hotels, Prestel, 2020

5. Anhang | 5.2. Abbildungsverzeichnis

- Abb. 2 **Bulgarien**, URL: www.snazzymaps.com, 10.10.2021
- Abb. 3 **Die Rhodopen**, URL: www.snazzymaps.com, 10.10.2021
- Abb. 4 **Verwaltungsbezirk Kardzhali, Gemeinde Kirkovo**,
URL: www.snazzymaps.com, 10.10.2021
- Abb. 5 **Gemeinde Kirkovo, Siedlungen in der Gemeinde Kirkovo**,
URL: www.snazzymaps.com, 10.10.2021
- Abb. 8 **Quercus thracica**,
URL: https://d2ouvy59p0dg6k.cloudfront.net/downloads/opredelitel_raste_nia_lowres.pdf , 12.10.2021
- Abb. 9 **Lilium rhodopeum**,
URL: <https://rodopchani.bg/Zashtitena-mestnost-Livadite--edinstvenoto-nahodishte-na-tsenniya-Rodopski-krem>, 12.10.2021
- Abb. 10 **Schakal**,
URL: <http://vsi4kozajivotnite.blogspot.com/2013/11/blog-post.html>, 12.10.2021
- Abb. 11 **Traditionelle Hütte in den Rhodopen**,
Arch Stoyanov, G., Die alte rhodopische Architektur, "Technika" - 1964
- Abb. 12 **Traditionelles zweigeschossiges Haus in den Rhodopen**,
Arch Stoyanov, G., Die alte rhodopische Architektur, "Technika" - 1964
- Abb. 19 **Der Konak von Mehmed Kyor Hodzha, Skizze**,
Arch Mateev, M., Die Konaks in den Mittleren Rhodopen, Nationale Architekturakademie Plovdiv, Bulgarien, 2004
- Abb. 20 **Der Konak von Mehmed Kyor Hodzha, Lageplan**,
Arch Mateev, M., Die Konaks in den Mittleren Rhodopen, Nationale Architekturakademie Plovdiv, Bulgarien, 2004
- Abb. 21 **Der Konak von Hassan Bey, Skizze**,
Arch Mateev, M., Die Konaks in den Mittleren Rhodopen, Nationale Architekturakademie Plovdiv, Bulgarien, 2004
- Abb. 22 **Der Konak von Hassan Bey, Erdgeschoss und 1.Obergeschoss**,
Arch Mateev, M., Die Konaks in den Mittleren Rhodopen, Nationale Architekturakademie Plovdiv, Bulgarien, 2004
- Abb. 23 **Der Konak von Emin Bey, Erdgeschoss, 1.Stock**,
Arch Mateev, M., Die Konaks in den Mittleren Rhodopen, Nationale Architekturakademie Plovdiv, Bulgarien, 2004
- Abb. 24 **Koushta (Wohnzimmer) in den Konaks, Grundriss**,
Arch Mateev, M., Die Konaks in den Mittleren Rhodopen, Nationale Architekturakademie Plovdiv, Bulgarien, 2004
- Abb. 25 **Koushta (Wohnzimmer) in den Konaks, Skizze**,
Arch Mateev, M., Die Konaks in den Mittleren Rhodopen, Nationale Architekturakademie Plovdiv, Bulgarien, 2004
- Abb. 26 **Dulapi (Schränke), Skizze**,
Arch Mateev, M., Die Konaks in den Mittleren Rhodopen, Nationale Architekturakademie Plovdiv, Bulgarien, 2004
- Abb. 27 **Kompositionsarten von Dulapi (Schränken)**,
Arch Mateev, M., Die Konaks in den Mittleren Rhodopen, Nationale Architekturakademie Plovdiv, Bulgarien, 2004
- Abb. 28 **Feuerstelle im Konak von Deli Bey und Ali Bey**,
Arch Mateev, M., Die Konaks in den Mittleren Rhodopen, Nationale Architekturakademie Plovdiv, Bulgarien, 2004
- Abb. 29 **Mögliche Positionen der Feuerstelle**,
Arch Mateev, M., Die Konaks in den Mittleren Rhodopen, Nationale Architekturakademie Plovdiv, Bulgarien, 2004
- Abb. 30 **Decke im Konak vom Brahom Bey**,
Arch Mateev, M., Die Konaks in den Mittleren Rhodopen, Nationale Architekturakademie Plovdiv, Bulgarien, 2004
- Abb. 31 **Kompositionsarten von Decken**,
Arch Mateev, M., Die Konaks in den Mittleren Rhodopen, Nationale Architekturakademie Plovdiv, Bulgarien, 2004
- Abb. 37 **Kultur- und Naturerbe im Verwaltungsbezirk Kardzhali**,
URL: www.snazzymaps.com, 10.10.2021
- Abb. 38 **Feriendorf Romantika**, Nurjan Ali, 2020, 15.10.2021

5. Anhang | 5.2. Abbildungsverzeichnis

Abb. 39 **Feriendorf Romanika, Innenraum,**
URL: www.romantikakirkovo.com, 15.10.2021

Abb. 40 **Die beiden Villen,**
URL: www.dvevili.com, 15.10.2021

Abb. 41 **Die beiden Villen, Innenraum,**
URL: www.dvevili.com, 15.10.2021

Abb. 42 **Feriendorf The Ranch,**
URL: www.ranchoto.com, 15.10.2021

Abb. 43 **Feriendorf The Ranch, Innenraum,**
URL: www.ranchoto.com, 15.10.2021

Abb. 44 **Gasthaus Gyumyurdzhinski Snezhnik,**
URL: www.booking.com, 15.10.2021

Abb. 45 **Gasthaus Gyumyurdzhinski Snezhnik, Innenraum,**
URL: www.booking.com, 15.10.2021

Abb. 46 **Komplex Veikata,**
URL: www.booking.com, 15.10.2021

Abb. 47 **Komplex Veikata, Innenraum,**
URL: www.booking.com, 15.10.2021

Abb. 48 **Hotel Chinar,**
URL: www.snazzymaps.com, 15.10.2021

Abb. 49 **Hotel Chinar, Innenraum,**
URL: www.snazzymaps.com, 15.10.2021

Abb. 50 **Familienhotel Elite,**
URL: www.booking.com, 15.10.2021

Abb. 51 **Familienhotel Elite, Innenraum,**
URL: www.booking.com, 15.10.2021

Abb. 52 **Hotelkomplex Enchevi,**
URL: www.pochivka.bg, 15.10.2021

Abb. 53 **Hotelkomplex Enchevi, Innenraum,**
URL: www.grupovo.com, 15.10.2021

Abb. 55 **Lageplan Standort Hotel,**
URL: www.google.com/intl/de/earth/, 02.01.2022

Abb. 56 **Orthofoto von den Ostrhodopen, Standort Hotel I,**
URL: www.google.com/intl/de/earth/, 02.01.2022

Abb. 57 **Orthofoto von den Ostrhodopen, Standort Hotel II,**
URL: www.google.com/intl/de/earth/, 02.01.2022

Abb. 76 **Steinmauerwerk,**
URL: www.sketchuptextureclub.com, 02.01.2022

Abb. 77 **Putz, weiß,**
URL: www.sketchuptextureclub.com, 02.01.2022

Abb. 78 **Holz (Fenster, Wandverkleidung),**
URL: www.sketchuptextureclub.com, 02.01.2022

Abb. 79 **Dachschindel, dunkelgrau,**
URL: www.sketchuptextureclub.com, 02.01.2022

Abb. 80 **Sichtbeton,**
URL: www.sketchuptextureclub.com, 02.01.2022

Abb. 81 **Glas,**
URL: www.sketchuptextureclub.com, 02.01.2022

Alle weiteren, die hier nicht gesondert angeführten Abbildungen, stammen von der Autorin.